



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

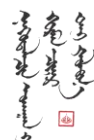


MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Der Bergbau- und Rohstoffsektor in der Mongolei

Marktstudie

Durchführer



Deutsch-Mongolischer
Unternehmensverband

DMUV

Герман-Монголын Бизнес
Эргэлтэрлийн Холбоо

Nomadic spirit meets Made in Germany

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Ostasiatischer Verein e.V. (OAV)
Deutsch-Mongolischer Unternehmensverband (DMUV)

redaktionelle Bearbeitung

Ostasiatischer Verein e.V. (OAV)
Deutsch-Mongolischer Unternehmensverband (DMUV)

Gestaltung und Produktion

Ostasiatischer Verein e.V. (OAV)
Deutsch-Mongolischer Unternehmensverband (DMUV)

Stand

November 2021

Druck

n.a.

Bildnachweis

DHC - Dr. Hollenberg Consulting GmbH

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	5
2. Allgemeines.....	6
2.1 Geografie.....	6
2.2 Politik und Gesellschaft	6
2.3 Wirtschaftsumfeld.....	6
2.4 Wirtschaftsentwicklung	7
2.5 Wirtschaftslage während der Covid-19 Pandemie	7
2.6 Exportmarkt	8
2.7 Internationale Wirtschaftsbeziehungen	8
2.8 Investitionsklima.....	8
3. Der mongolische Bergbau- und Rohstoffsektor.....	10
3.1. Bergbaupolitik	11
3.2. Institutionen des Bergbausektors	11
3.3. Rechtliche Rahmenbedingungen	13
3.4. Lagerstätten.....	20
3.5. Primäre Bergbauprodukte	23
3.6. Bergbauunternehmen	28
3.7. Projektentwicklung	32
3.8. Investitionsklima im Bergbausektor	37
3.9. Mongolische Finanzierungsprogramme.....	37
3.10. Bilaterale Kooperationen und Projekte.....	38
3.11. Ausschreibungsverfahren	39
4. Marktchancen.....	40
5. Markteinstieg	40
6. OAV und DMUV.....	42
6.1 Ostasiatischer Verein e.V. (OAV).....	42
6.2 Deutsch-Mongolischer Unternehmensverband (DMUV)	42
6.1. Deutsch-Mongolischer Wirtschaftsausschuss (DMWA)	42

7. Bibliografie	43
8. Fachmessen in der Mongolei.....	44

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Hauptabnehmerländer 2019.....	8
Abbildung 2: Hauptlieferländer 2019.....	8
Abbildung 3: Lagerstätten und mineralische Vorkommen in der Mongolei	10
Abbildung 4: Anzahl der gültigen Lizenzen von 2016-2020 [3].....	16
Abbildung 5: Lizenzierte Fläche in 1.000ha von 2016-2020 [3].....	16
Abbildung 6: Prozent der gesamten lizenzierten Fläche auf dem Territorium der Mongolei von 2016-2020 [3]	16
Abbildung 7: Aktuelle Kartierungs-, Explorations- und Bergbauaktivitäten in der Mongolei	20
Abbildung 8: Die 15 strategischen Rohstoffvorkommen	21
Abbildung 9: Rohstoffproduktion und industrielle Produktion der Mongolei	23
Abbildung 10: Kohleexport der Mongolei [3].....	25
Abbildung 11: Kohleproduktion, Verkauf und Export der Mongolei 2017-2020 in kt [3]	25
Abbildung 12: Kupferlagerstätten und -vorkommen in der Mongolei	26
Abbildung 13: Kupfer-Kathoden-Export in t und Preis in Tausend-USD 2018-2020	26
Abbildung 14: Unternehmensstruktur von Erdenes Mongol LLC	29
Abbildung 15: Die wichtigsten Bergbauunternehmen der Mongolei.....	32
Abbildung 16: Zukunftsprojekte bei Tavan Tolgoi	33
Abbildung 17: Investitionen nach Branchen 2020	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausländische Lizenzinhaber nach Ländern – Stand 31.12.2020.....	17
Tabelle 2: Herkunft ausländischen Lizenzinhaber bei Kooperationen- Stand 31.12.2020.....	18
Tabelle 3: Liste der in der Mongolei tätigen Unternehmen, die an internationalen Börsen registriert sind - Stand 31.12.2020	19
Tabelle 4: Lagerstätten mit strategischer Bedeutung. Reserven bei Produktionsbeginn geschätzt.	21
Tabelle 5: Rohstoffproduktion 2018-2020	24

1. Zusammenfassung

Die Mongolei ist ein Binnenstaat, der im Norden an Russland und im Osten, Süden und Westen an China grenzt. Mit einer Fläche von mehr als 1,5 Millionen Quadratkilometern (das 19. größte Land der Welt) und einer Bevölkerung von etwa drei Millionen Menschen hat die Mongolei eine der niedrigsten Bevölkerungsdichten der Welt. Die Mongolei ist dabei aber auch eins der rohstoffreichsten Länder der Welt. Rohstoffe (einschließlich Kohle) machen über 90 % der Exporte des Landes aus. Neben Kupfer, Gold und Uran verfügt die Mongolei über reichlich Eisenerz, Wolfram, Silber, Molybdän und Seltene Erden. Der Bergbausektor allein trägt zu fast 40 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts der Mongolei bei und macht somit den größten Anteil an der mongolischen Industrie aus. Ende 2019 erreichte die Gesamtproduktion des Bergbaus 12.467,1 Milliarden MNT und stieg um 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der hohe Rohstoffreichtum verleiht dem Land auch eine besondere geostrategische Bedeutung. Rohstoffe, die in der Mongolei vorkommen und gefördert werden, sind zur Herstellung von vielen Hightech-Produkten unerlässlich. Angesichts der Bedeutung der Rohstoffwirtschaft unternimmt die Mongolei fortlaufende Anstrengungen, um ihr wirtschaftliches und rechtliches Umfeld zu optimieren und stärker an globalen Standards auszurichten. Das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie der Mongolei erweitert darüber hinaus seine Kooperationen, indem es große Foren für ausländische und inländische Investoren organisiert. Derzeit beteiligt sich das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie (MMHI) mit Partnerorganisationen an Foren wie Discover Mongolia und Invest Mongolia. Bislang dominieren Investitionen der großen Bergbaunationen China, Russland, Kanada und Australien in der Mongolei. Gemessen an der Vielzahl der Vorkommen an verschiedensten Rohstoffen und der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitskonzepten im Bergbau ist der mongolische Markt jedoch insgesamt noch verhältnismäßig gering von internationalen Bergbauunternehmen bespielt.

In den letzten 25 Jahren hat sich die Mongolei zu einer lebendigen Demokratie entwickelt und ihr BIP/Kopf seit 1991 verdreifacht. Mit großen landwirtschaftlichen und mineralischen Ressourcen und einer zunehmend gebildeten Bevölkerung sind die langfristigen Entwicklungsperspektiven der Mongolei vielversprechend. Seit dem Übergang zur freien Marktwirtschaft verfolgt das Land ein offenes Handelsregime, das, wie erwähnt, weitgehend von den Exporten seines Bergbausektors abhängt. Obwohl die Regierung versucht hat, auch die Entwicklung anderer wichtiger Exportgüter, insbesondere von Maschinen und Textilien, zu fördern, ist der wirtschaftliche Diversifizierungsprozess des Landes nur langsam vorangekommen. Die Mongolei liegt geografisch zwischen dem chinesischen Festland und Russland, was nicht nur ihre internationale Konnektivität für Exporte einschränkt, sondern auch eine übermäßige Abhängigkeit von Festlandchina und Russland für den Import wichtiger Produkte wie Industriegüter und Energie ausmacht. Aus diesem Grund bemüht sich die mongolische Regierung um eine Diversifizierung seiner Handelsbeziehungen, mit dem Ziel diese Abhängigkeiten nachhaltig zu reduzieren (sog. Drittnachbar-Politik).

Die mongolische Regierung hat also die Relevanz ausländischer Investitionen erkannt und Programme zur Verbesserung der Rahmenbedingungen verabschiedet. Oftmals sind es auch systemische Hindernisse, die Direktinvestitionen verzögern sowie dem Ansehen der Mongolei als Investitionsstandort schaden. Ein Beispiel dafür ist die Vertragstreue. Zudem sind Verbesserungen im Abbau bürokratischer Hürden, Straffung/Standardisierung von Strukturen und Abläufen sowie in der Transparenz von Entscheidungsprozessen in Behörden ausbaufähig. Vor allem der Abbau von Sprach- und Kommunikationsbarrieren ist Grundlage der Kooperation mit ausländischen Investoren. Oftmals sind Informationen nur auf Mongolisch erhältlich und aus dem Ausland zumeist gar nicht abrufbar. Der Aufwand beispielsweise bei der Unternehmensgründung, Beantragung/Verlängerung von Lizenzen und bei der Einholung zuverlässiger Informationen ist enorm. Die Bemühungen der mongolischen Seite, u.a. im Rahmen der Digitalisierung und Bereitstellung einer Online-Plattform werden allerdings als Zeichen eines Problembewusstseins gedeutet.

Die Ende 2020 aufkeimende Covid-19 Pandemie ging auch an der Mongolei nicht spurlos vorbei. Der IWF verzeichnete im Jahr 2020 ein negatives Wirtschaftswachstum von -5,3 % für die Mongolei. Mithilfe von weitgreifenden Wirtschaftshilfen und Unterstützungspaketen für Unternehmen konnte die Regierung die drohende Insolvenz vieler Unternehmen verhindern. Für das Jahr 2021 wird wiederum ein solides Wachstum von etwa 6 bis 7 % gegenüber 2020 prognostiziert, dessen größter Treiber der Bergbausektor ist.

2. Allgemeines

2.1 Geografie

Die Mongolei ist nach Kasachstan der zweitgrößte Binnenstaat der Welt und grenzt an die Russische Föderation im Norden und die Volksrepublik China im Süden. Mit einer Landesfläche von 1,56 Millionen km² und einer Einwohnerzahl von 3,4 Millionen Menschen ist die Mongolei gleichzeitig der am dünnsten besiedelte Staat der Welt mit 2,1 Einwohnern/km².

Geografisch teilt sich das Land in Hochgebirgs- und Gebirgszonen im Norden, Westen und Nordosten, weiten Gras- und Gerölllandschaften in den zentralen Ebenen und den Niederungen und der Wüste Gobi im Süden. Die Binnenlage und große Entfernung zu den Weltmeeren führen dazu, dass die Mongolei von einem extremen kontinentalen Klima mit stark schwankenden Temperaturen zwischen den Jahreszeiten geprägt ist. Durchschnittliche Tagestemperaturen im Winter liegen bei -25° C, im Sommer hingegen bei +20° C. Auch die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht fallen in der Mongolei extremer aus. Der mittlere Jahresniederschlag ist eher gering mit ca. 200 mm, wobei der Großteil der Niederschläge in den Sommermonaten fällt und die geografische Verteilung der Niederschläge von Nord nach Süd stark abnimmt. Die Hauptstadt Ulaanbaatar liegt im nordöstlichen Teil des Landes am Tuul-Fluss und hat ca. 1,35 Millionen Einwohner. Weitere Großstädte der Mongolei sind Erdenet (100.000 Einwohner) und Darkhan (80.000 Einwohner). Die Urbanisierungsrate der Mongolei liegt bei über 68 %.

2.2 Politik und Gesellschaft

Die Mongolei ist eine zentralistische, semipräsidentielle Republik, die kurz nach dem Fall der Sowjetunion aus der Mongolischen Volksrepublik hervorging. Die heutige Staatsform basiert auf der im Jahr 1992 verabschiedeten Verfassung, die maßgeblich durch westliche Vorstellungen einer demokratischen Staatlichkeit beeinflusst wurde.

Stärkste Kräfte in den Parlamentswahlen seit 1992 waren zumeist die sozial-demokratische Mongolische Volkspartei (MVP) oder die mitte-rechts ausgerichtete Demokratische Partei (DP), wobei kleinere Parteien regelmäßig den Einzug ins Parlament und als Koalitionspartner auch in die Regierung schaffen.

Nach einigen Jahren, die geprägt waren von internen politischen Machtkämpfen und instabilen Koalitionsregierungen unter Führung der DP, hält die MVP seit 2016 eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Demgegenüber stand jedoch das Amt des Präsidenten, das mit umfassenden Befugnissen und Vetorechten in der Gesetzgebung ausgestattet war und in der Periode von 2017 bis 2021 durch den DP Kandidaten Khaltmaagiin Battulga besetzt war. 2019 brachte das MVP-geführte Parlament Verfassungszusätze auf den Weg, die die Machtverteilung zwischen dem Präsidenten und dem Ministerpräsidenten zugunsten des letzteren änderten. Anstelle von zwei vierjährigen Amtszeiten werden Präsidenten ab 2024 nur eine sechsjährige Amtszeit antreten können, außerdem wurden Befugnisse und Vetorechte des Präsidenten beschnitten, die in der Vergangenheit zu Blockaden und Schwierigkeiten in der politischen Entscheidungsfindung zwischen Parlament und Präsidentenamt geführt hatten.

Im Juni 2021 fand die letzte Präsidentschaftswahl für eine vierjährige Amtszeit statt. Ukhnaagiin Khürelsüh, Ministerpräsident von 2017 bis 2021 und Kandidat der MVP, gewann die Wahl und folgt damit auf Khaltmaagiin Battulga. Neuer Ministerpräsident ist Luvsannamsrai Oyun-Erdene, ebenfalls von der MVP.

Die soziale Situation in der Mongolei ist weitgehend stabil. Gesellschaftlich wichtige Themen, die zu Demonstrationen führen können, sind die Korruption, Umwelt- und Luftverschmutzung. Dass die mongolische Regierung diese Probleme angeht, gilt gemeinhin als positives Signal auch für ausländische Investoren.

Unter demografischen Gesichtspunkten zeigt sich, dass die Bevölkerung der Mongolei jung ist: Der Altersmedian liegt hier bei knapp unter 30 Jahren. Der Abhängigenquotient ist mit ca. 55 % gleich hoch wie in Deutschland, dem liegt jedoch eine grundlegend andere Altersstruktur in der Bevölkerung zu Grunde. In Deutschland und anderen Industrienationen besteht die Gruppe der nicht Erwerbstätigen meist hauptsächlich aus über 65-Jährigen, während in der Mongolei die unter 15-Jährigen den größten Anteil der Abhängigen ausmachen. Seit Sowjetzeiten wird der Bildung in der Mongolei ein hoher Stellenwert eingeräumt. Das spiegelt sich zum einen in der hohen Alphabetisierungsrate von über 99 % und zum anderen im Anteil der Bevölkerung, die den sekundären (91,5 %) und tertiären Bildungsbereich (69 %) abschließt.

2.3 Wirtschaftsumfeld

Die Mongolei erwirtschaftete in den vergangenen drei Jahren jeweils ein nominales BIP zwischen 13,4 und 14,1 Mrd. USD. Auf die Bevölkerung gerechnet ergibt sich ein BIP/Kopf von zwischen 3.990 und 4.202 USD (Deutschland 2020: 3.806 Bio. USD und 45.723 USD). Die nominale Bruttowertschöpfung verteilt sich dabei wie folgt auf die verschiedenen Branchen: Bergbau und Industrie (39,2

%), gefolgt von Land-, Forst- und Fischwirtschaft (12,2 %), Handel, Gaststätten und Hotels (12,2 %), Transport, Logistik und Kommunikation (7,2 %), dem Baugewerbe (3,6 %) und Sonstigen (25,5 %).

Die Inflationsrate der Mongolei schwankte über die vergangenen zehn Jahre stark mit Extremwerten in 2012 (14,33 %) und 2016 (0,74 %). Seitdem ist der Wert weniger volatil und lag in den vergangenen Jahren im Bereich zwischen 3,7 % und 7,3 %.

Die Erwerbslosenquote lag in den letzten Jahren etwa zwischen 4 % und 7,2 %, bevor sie im präpandemischen Jahr 2019 auf 10,03 % stark angestiegen ist. Die Maßnahmen der Regierung zur Unterstützung der Wirtschaft haben die Quote dann wieder auf 7 % im Jahr 2020 gebracht.

Die Summe ausländischer Direktinvestitionen belief sich 2019 auf 2.443 Mio. USD, von denen 35,1 % aus Kanada, 26,7 % aus China, 7,3 % aus Singapur, 6,4 % aus Luxemburg und 4,2 % aus Japan stammen. Deutschlands Anteil an den Direktinvestitionen beträgt 0,9 %. Mit Abstand am meisten Investitionen fließen in den Bergbausektor, auf den 72 % der Gelder entfallen. Es folgen der Handel mit 8,1 %, Finanzsektor mit 4,6 %, das Baugewerbe mit 4,3 % und der Transportsektor mit 0,6 %.

2.4 Wirtschaftsentwicklung

Traditionell ist die mongolische Wirtschaft durch das Nomadentum und damit verbundene Vieh- und Landwirtschaft geprägt. Aufgrund des Reichtums an Bodenschätzen konzentriert sich die mongolische Wirtschaft seit den Umbrüchen Ende der 1990er Jahre allerdings auf den Bergbau, der bis heute der wichtigste Wirtschaftszweig ist.

Da das Land es bisher nicht geschafft hat, eine eigene verarbeitende Industrie zu etablieren und andere Wirtschaftszweige auszubauen, bleibt die Mongolei abhängig von externen Faktoren, die zu starken zyklischen Schwankungen der mongolischen Wirtschaft führen. Die internationalen Rohstoffpreise, ausländische Direktinvestitionen sowie die Konjunktur des südlichen Nachbarn als wichtigstem Handelspartner sind für die wirtschaftliche Stabilität und Entwicklung des Landes ausschlaggebend. China allein ist Empfänger von knapp 90% aller mongolischen Exporte. Um diesen Abhängigkeiten entgegenzutreten, sind die Steigerung der Unabhängigkeit von Rohstoffexporten sowie der Ausbau der Wertschöpfung im eigenen Land Fokusthemen in der aktuellen Legislaturperiode. Auch die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steht auf der Agenda, um den Wirtschaftsstandort für ausländische Investoren attraktiver zu gestalten.

Durch erste notwendige Reformen war es der Mongolei möglich, von der Grauen Liste der Financial Action Task Force (FATF) genommen zu werden, auf die das Land Ende des Jahres 2019 gesetzt wurde. Ein qualitativer Ausbau des Bildungssektors soll die wirtschaftliche Entwicklung der Mongolei nachhaltig sichern: Die Zahl der angebotenen Ausbildungsberufe soll erweitert und in Zusammenarbeit mit Unternehmen praxisorientierter gestaltet werden. Mittelfristiges Ziel ist die Bereitstellung notwendiger Fachkräfte für systemrelevante Sektoren, wie Bergbau und Energie.

2.5 Wirtschaftslage während der Covid-19 Pandemie

Der IWF verzeichnete im Jahr 2020 ein negatives Wirtschaftswachstum von -5,3 % für die Mongolei, maßgeblich beeinflusst durch Produktionsstopps in anderen Ländern, wodurch die Nachfrage nach Bergbau-Produkten einbrach.

Der Dienstleistungssektor war ebenfalls durch eine eingeschränkte nationale und internationale Mobilität betroffen. Umfragen weisen darauf hin, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere den Tourismus-, Handels-, Verkehrs-, Bau- und Bildungssektor schwer getroffen hat. Mithilfe von weitgreifenden Wirtschaftshilfen und Unterstützungspaketen für Unternehmen in Höhe von 1,8 Milliarden USD konnte die Regierung die drohende Insolvenz vieler Unternehmen verhindern. Laut Umfragen sind über 90 % der mongolischen Unternehmen von Auswirkungen der Corona-Pandemie und damit verbundenen staatlichen Maßnahmen betroffen. Vor allem sind es Unsicherheiten und die nicht absehbare weitere Entwicklung, die Investitions- und Strategieentscheidungen verkomplizieren. Der Verzug bei Lieferfristen und daraus folgende Produktionsverzögerungen erschweren die Situation zudem.

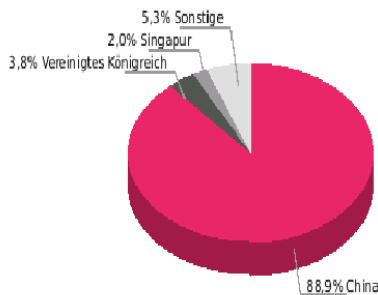
Der erschwerte Zugang von ausländischen Fachkräften und Knowhow führte vor allem im Bergbausektor zu erheblichen Verzögerungen in der Projektrealisierung. Verzögerungen in den internationalen Lieferketten und die Binnenlage des Landes erschweren die Situation bis heute zudem. Strikte und spontan verkündete Lockdowns haben die Geschäftstätigkeiten der Unternehmen weiter eingeschränkt. Die Beschäftigungsquote ist dabei dennoch nur leicht gesunken, was auch auf eine vermehrte Nachfrage im Informationssektor zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2021 wird wiederum ein solides Wachstum von etwa 6 bis 7 % gegenüber 2020 prognostiziert, dessen größter Treiber der Bergbausektor ist. Die rasche Erholung der chinesischen Wirtschaft ist dafür von entscheidender Bedeutung, da China bereits Hauptabnehmer mongolischer Rohstoffe ist und durch steigende Nachfrage nach Produkten aus dem Bergbau die mongolische Wirtschaft schneller wieder Vorkrisenniveau erreichen kann.

2.6 Exportmarkt

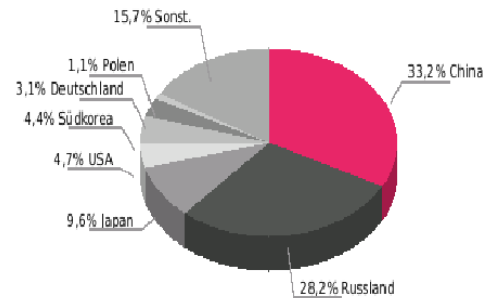
Die Hauptexportwaren der Mongolei stammen aus den umfangreichen Mineral- und Rohstoffvorkommen, allen voran Kohle, Erdöl, Kupferkonzentrate, Eisenerz, Rohöl, Fluorite, Zinkerz und Molybdän. Daneben exportiert die Mongolei Steine, Kaschmir und Produkte tierischen Ursprungs wie Häute und Felle. In geringeren Mengen exportiert die Mongolei auch Kfz und Kfz-Teile, sonstige Fahrzeuge und Maschinen.

Abbildung 1: Hauptabnehmerländer 2019



Quelle: GTAI

Abbildung 2: Hauptlieferländer 2019



Quelle: GTAI

Die Volksrepublik China ist der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt für mongolische Exporte: Fast 90 % der mongolischen Güter werden über die Grenze zum südlichen Nachbarn verbracht. Das Vereinigte Königreich folgt mit 3,8 % und Singapur mit 2 %. Ein deutlich differenzierteres Bild gibt hingegen die Aufschlüsselung mongolischer Importe nach Lieferländern: Die beiden größten Partner hier sind China und Russland mit 33,2 % und 28,2 % der Importe, gefolgt von Japan mit 9,6 %.

Aus der Europäischen Union ist Deutschland der wichtigste Handelspartner des Landes. Auch im Export nach Deutschland dominieren Rohstoffe mit knapp über 50 % den Handel, gefolgt von Textilien und Bekleidung (36,3 %) sowie Maschinen (6,1 %). Aus Deutschland importiert die Mongolei hauptsächlich Maschinen (28,3 %), Nahrungsmittel (15,8 %) und Chemierzeugnisse (13,5 %). Das Handelssaldo der beiden Länder lag im Jahr 2019 insgesamt bei 131,5 Mio. Euro. Gemessen am jeweiligen Volumen belegt die Mongolei aus deutscher Sicht den 140. Platz von 239 Ländern in der Rangfolge der Handelspartner im Bereich der Importe und den 110. Platz bei den Exporten.

2.7 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Die Außenwirtschaft nimmt aufgrund der großen Abhängigkeit der mongolischen Wirtschaft von Rohstoffexporten eine wichtige Sonderrolle ein. Um der Gefahr der zu einseitigen Abhängigkeit von den Nachbarstaaten China und Russland entgegenzuwirken, ist der Auf- und Ausbau von Kooperationen mit anderen Ländern (sog. Drittnachbar-Politik) von zentraler Bedeutung. Neben den zwei wichtigsten Handelspartnern der Mongolei, nämlich Russland und China, unterhält die Mongolei auch Beziehungen zu den Ländern der Europäischen Union. Wichtigster Handelspartner aus den EU-Ländern ist Deutschland. 1993 unterzeichneten die Mongolei und die EU ein Handels- und Kooperationsabkommen. Im Jahr 2014 wurde die Mongolei in das *Generalised Scheme of Preferences* (GSP+) der EU aufgenommen und genießt seitdem Zollfreiheit bei der Einfuhr von 7.000 Produktarten.

Darüber hinaus unterzeichneten die Mongolei und Japan 2015 das *Japan-Mongolia Economic Partnership Agreement* (EPA), das im Juni 2016 in Kraft trat. Das EPA reglementiert und vereinfacht dabei die generellen Handels- und Zollregularien, E-Commerce, Investitionsschutz, den freien Personenverkehr, Schutz von geistigem Eigentum, Wege zur Schlichtung in Streitfällen und soll somit die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt verbessern.

Weitere internationale Wirtschaftsverträge hat die mongolische Regierung 2016 mit Kanada (*Foreign Investment Promotion and Protection Agreement*) und 2017 mit den USA (*USA – Mongolia Agreement on Transparency in Matters Related to International Trade and Investment*) geschlossen.

2.8 Investitionsklima

Im Jahr 2019 flossen 2,4 Mrd. USD an Direktinvestitionen aus dem Ausland in die Mongolei. Die mongolische Regierung hat die Relevanz ausländischer Investitionen erkannt und ein Programm zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen verabschiedet, denn oftmals sind es systemische Hindernisse, die Direktinvestitionen verzögern sowie dem Ansehen der Mongolei als

Investitionsstandort schaden. Ein Beispiel dafür ist die Vertragstreue, für deren Gewährleistung dringend ein funktionierender Rechtsrahmen geschaffen werden muss, der unbürokratisch und zuverlässig Vertragsbruch sanktioniert.

Zudem sind Verbesserungen im Abbau bürokratischer Hürden, Straffung/Standardisierung von Strukturen und Abläufen sowie in der Transparenz von Entscheidungsprozessen in Behörden ausbaufähig. Vor allem der Abbau von Sprach- und Kommunikationsbarrieren ist Grundlage der Kooperation mit ausländischen Investoren. Oftmals sind Informationen nur auf Mongolisch erhältlich und aus dem Ausland zumeist gar nicht abrufbar. Der Aufwand beispielsweise bei der Unternehmensgründung, Beantragung/Verlängerung von Lizenzen und bei der Einholung zuverlässiger Informationen ist enorm. Die Bemühungen der mongolischen Seite, u.a. im Rahmen der Digitalisierung und Bereitstellung einer Online-Plattform werden als Zeichen des Problembewusstseins gedeutet. Jetzt muss es darum gehen diese Online-Struktur nachhaltig aufzubauen.

Um die Reputation ausländischen Investments in der Mongolei zu steigern und damit verbundene Vorteile für Land und Leute hervorzuheben, planen die in der Mongolei vertretenen westlichen Kammern und Wirtschaftsverbände eine gemeinsame und gezielte Werbekampagne. Ziel ist es, nicht nur neue Investoren auf Potentiale aufmerksam zu machen, sondern zugleich Erleichterungen für bereits ansässige Investoren herbeizuführen.

Im Bergbausektor wurden Anreize für ausländische Investoren und Unternehmen geschaffen, indem ein Moratorium für neue Mineralexplorationslizenzen aufgehoben wurde, dass die maximale Dauer einer Explorationslizenz auf neun Jahre beschränkte. Die neue Regelung sieht eine Gültigkeit von 12 Jahren vor und soll die Attraktivität der Mongolei als Investitionsstandort erhöhen.

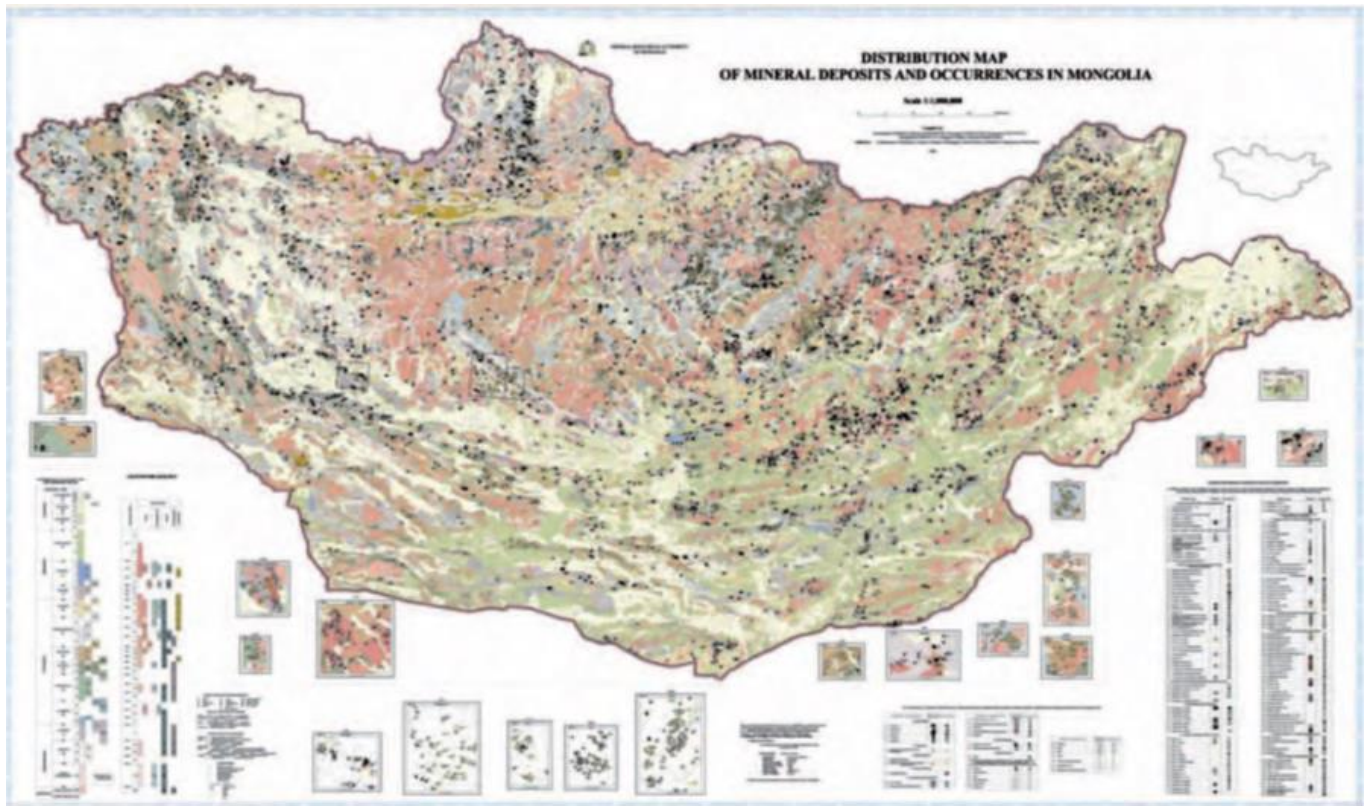
3. Der mongolische Bergbau- und Rohstoffsektor

Die Mongolei befindet sich auf Platz 29 der Liste der rohstoffreichsten Länder der Erde. Dabei gehören Kohle, Kupfer und Gold zu den wichtigsten Vorkommen und machen etwa 89 % der Exportwirtschaft der Mongolei sowie über 20 % des Bruttoinlandsprodukts des Landes aus. Dementsprechend ist der Bergbau heute aus volkswirtschaftlicher Sicht der wichtigste Industriesektor des Landes.

Seit 1922, als die damalige Volksregierung beschloss, den Kohlebergbau in Nalaikh, in der Nähe der Hauptstadt Ulaanbaatar zu übernehmen, schreiten die Bergbauaktivitäten stetig voran. Die systematische, wissenschaftliche, und geologische Prospektion und Exploration der Mongolei startete jedoch erst 1939.

Die Anfänge des modernen Bergbaus gehen auf die 1940er und 1950er Jahre zurück. In den Jahren 1943-1948 starteten die Wolframminen Yugzur, Tumentsogt und Burentsogt ihre Produktion und auch die Gewinnung von Flussspat begann. 1950 wurde das Ölfeld Zuunbayan erschlossen, welches jedoch aufgrund der begrenzten Reserven bereits Mitte der 1960er Jahre erschöpft war.

Abbildung 3: Lagerstätten und mineralische Vorkommen in der Mongolei



Die wichtige Phase der Bergbauentwicklung begann in den 1970er und 1980er Jahren als die Goldmine Modot Placer, die Flussspat-Minen Khajuu-Ulaan, Khar-airag, Urgen, Chuluut tsagaan del, Borundur, Berkh, die Kupfer-Molybdän-Mine Erdenet und die Braunkohle-Mine Baganuur ihren Betrieb aufnahmen. Hierbei wurden die Kupfer- und Flussspatminen auf der Grundlage von Joint Venture-Vereinbarungen mit der ehemaligen Sowjetunion erschlossen.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion vollzog die Mongolei ab 1990 einen friedlichen Übergang zu einem demokratisch-parlamentarischen Regierungssystem. Ohne die bedeutende finanzielle und technische Hilfe aus der Sowjetunion war die Mongolei auf neue ausländische Investitionen angewiesen, um den wirtschaftlich lebenswichtigen Bergbausektor weiterentwickeln zu können.

Anfang der 1990er Jahre wurde in Joint Ventures mit Unternehmen aus westlichen Industrieländern und Russland wieder geologische Exploration auf Öl und andere mineralische Rohstoffe wie auch seltene Erden begonnen. Heute wird von mehr als 150 Unternehmen Bergbau auf Kohle, Kupfer, Molybdän, Gold (Primär- und Sekundärlagerstätten), Zinn (Primär- und Sekundärlagerstätten), Silber, Wolfram, Flussspat, Eisen und Uran betrieben.

3.1 Bergbaupolitik

Am 16. Januar 2014 wurde das Gesetz zur Genehmigung der „Staatlichen Politik zu Bodenschätzen 2014-2025“ vom Parlament der Mongolei durch den Beschluss Nr. 18 verabschiedet. Dabei zielt das Gesetz auf die „Sicherstellung primärer nationaler Interessen auf Basis einer Entwicklung hervorragender und verantwortungsvoller Bergbaubetriebe durch eine verlässliche Privatwirtschaft“ ab. Im Fokus steht, „kurz- und mittelfristig eine multisektorale und ausgewogene Wirtschaftsstruktur zu entwickeln“.

Die Hauptprinzipien der Politik bestehen hierbei darin, „der Bevölkerung ausreichend soziale und wirtschaftliche Vorteile aus der Bergbauindustrie bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Entwicklung des Rohstoffsektors und der mongolischen, nationalen Entwicklungspolitik auf der Grundlage der Millenniumsentwicklungsziele“ zu bieten.

Diesbezüglich beabsichtigt das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie die folgenden strategischen Zielsetzungen unter Berücksichtigung politischer Leitlinien, Einhaltung von Richtlinien sowie mittel- und langfristigen Strategien und der Sicherstellung von Programm- und Projektentwicklungen umzusetzen:

- Gewährleistung politischer Analysen unter Berücksichtigung geologischer Gesetzmäßigkeiten
- Bergbaugesetze und -politik
- Gesetze und Richtlinien für Kraftstoff und Öl
- Gesetze und Richtlinien für die Schwerindustrie
- Unterstützung bei der Bereitstellung von Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung und im Personalmanagement, in der Rechtsberatung und in der Ausweitung der Kooperationen in den Bereichen des Finanzwesens und der Entwicklung von Wirtschafts- und Investitionspolitik;
- Regulierung der Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien, Programmen und Projekten;
- Interne Revisionsbewertungen zu Recht, Finanzen, Programmen, Projekten und Investitionen als Basis für eine Risikoabschätzung.

Im Rahmen des Ziels des Ministeriums für Bergbau und Schwerindustrie (MMHI), ein integriertes entwicklungspolitisches Planungssystem für die Sektoren Geologie, Bergbau, Öl und Schwerindustrie zu etablieren, wurde die Entwicklung des Rohstoffsektors bis 2050 skizziert. Die Grundlage dieser Politik ist, durch die Umsetzung strategisch und politisch relevanter Maßnahmen auf Lagerstätten, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, die Produktivität bei der Gewinnung der Bodenschätze zu steigern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Effizienz und Wirksamkeit der Ressourcenverwaltung und des nationalen Sparprogramms sicherzustellen.

3.2 Institutionen des Bergbausektors

Wichtige Staatliche Institutionen

Ministry of Mining and Heavy Industry (MMHI)

Das Hauptziel des Ministeriums für Bergbau und Schwerindustrie ist der Aufbau einer ausgewogenen Wirtschaft mit Mehrsäulenstruktur und die Steigerung der Nutzung der Bodenschätze durch die Entwicklung einer transparenten und verantwortungsvollen Bergbau- und Schwerindustrie.

Dabei sind die Hauptaufgaben die Entwicklung und Formulierung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, mittel- und langfristigen Strategien, Programmen und Projektentwicklungen bezogen auf Geologie und Bergbau, den Kraftstoff- und Ölsektor und die Schwerindustrie. Weiterhin hat das Ministerium politische Analysen durchzuführen sowie interne Kontrollen und Überwachungen bei der Umsetzung der Aufgaben durchzuführen. Darüber hinaus obliegt dem Ministerium die finanzielle Überprüfung der Haushaltsfinanzierung, Programme, Projekte und Investitionsausgaben, die Durchführung der internen Revision und des Risikomanagements.

Mineral Resources and Petroleum Authority (MRPAM)

Das Amt für bergbauliche Rohstoffe und Erdöl unterstützt das Ministerium bei der Erarbeitung der staatlichen Entwicklungspolitik im Bereich Geologie, Bergbau und Erdöl, um Verbrauchern und Investoren schnelle, objektive und sachliche Unterstützung bieten zu können, damit die Rohstoff- und Erdölindustrie die Entwicklung der Volkswirtschaft stärkt und die staatliche Politik in diesem Sektor umgesetzt wird.

Die Abteilungen Erdölgewinnung und Erdölprodukte von MRPAM sind so organisiert, dass sie die Vereinbarungen über die gemeinsame Nutzung von Produkten in Übereinstimmung mit dem Erdölgesetz der Mongolei und den einschlägigen Regierungsbeschlüssen sicherstellen, überwachen und unterstützen.

Ministry of Nature, Environment and Tourism (MNET)

Eine der Hauptaufgaben des Ministeriums für Natur, Umwelt und Tourismus besteht darin, die nationale Politik und Gesetzgebung bezüglich des Umweltschutzes, der ordnungsgemäßen Nutzung sowie Wiederherstellung natürlicher Ressourcen umzusetzen. Darüber hinaus ist das MNET auch für die Entscheidungsfindung und Genehmigung von Regularien und Verwaltungsrichtlinien zuständig, die von den Verwaltungsbehörden in Fragen des Umweltschutzes zu befolgen sind.

Inhaber von Bergbau- oder Explorationslizenzen müssen ihre Umweltschutzplanung innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt ihrer Genehmigung beim MNET einreichen. Das Ministerium ist für die Entgegennahme und Überprüfung dieser Planung verantwortlich. Des Weiteren ist das Ministerium für die Einziehung von 50 % der Umweltschutzbudgets der Unternehmen je Jahr verantwortlich. Diese Mittel können vom MNET für den vorgesehenen Zweck verwendet werden, falls ein Unternehmen seine Umweltschutzpläne nicht vollständig umgesetzt hat.

Ministry of Labor and Social Protection (MLSP)

Das Ministerium für Arbeit und Soziales soll die Beschäftigungspolitik entwickeln und zur Förderung der Beschäftigung umsetzen, ordentliche Arbeitsbedingungen schaffen und die Personalentwicklung durch Verbesserung der Berufsausbildung sicherstellen.

Darüber hinaus ist das Ministerium für die Arbeitsbeschaffung, Armutsbekämpfung, Verringerung der Lebenshaltungskosten sowie die Regelung von Fragen der Beschäftigung ausländischer Staatsangehöriger auf dem Territorium der Mongolei und umgekehrt zuständig.

Mongolian Tax Administration (MTA)

Die Nationale Steuerverwaltung besteht aus der staatlichen Steuerverwaltung (MTA), den Finanzämtern der Provinzen (Aimags), der Hauptstadt und der Bezirke sowie den staatlichen Steuerinspektoren in den Verwaltungseinheiten (Soums). Das MTA untersteht der direkten Aufsicht des Finanzministeriums.

Die Hauptfunktionen der MTA sind die Organisation der Umsetzung der Steuergesetzgebung, die Bereitstellung von Informationen für und Beratung von Steuerzahlern sowie die Durchführung von Schulungen zur Umsetzung der Steuergesetzgebung sowie der Einzug der Steuern.

Mongolian Customs Office (MCO)

Das Zollamt ist eine staatliche Verwaltungsbehörde, die für die landesweite Umsetzung des Zollrechts zuständig ist und unter der Aufsicht des Finanzministeriums steht.

Mongolian National Audit Office (MNAO)

Das National Audit Office ist die oberste Rechnungskontrollbehörde der Mongolei. Es ist nicht gestattet, die Handlungen des Nationalen Rechnungshofs und des Generalrevisors der Mongolei zu überwachen oder ihnen irgendwelche Aufgaben zuzuweisen. Das National Audit Office hat die uneingeschränkte Autorität, die Funktionen der Regierungsorganisationen unabhängig von deren Finanzierungsquellen zu prüfen, mit Ausnahme des mongolischen Parlaments.

Nuclear Energy Commission (NEC)

Die Nuclear Energy Commission ist verantwortlich für die friedliche Nutzung von radioaktiven Mineralien und Kernenergie auf dem Territorium der Mongolei, die Erforschung von Nukleartechnologien, den Strahlenschutz und die Ausbildung entsprechender personeller Ressourcen.

Die Nuclear Energy Commission erteilt und entzieht Lizenzen für den Umgang mit radioaktiven Materialien oder Mineralien, sie koordiniert und überwacht die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Kernenergie.

Die NEC besteht aus vier Abteilungen, der Verwaltungsabteilung, der Regulierungsabteilung für Nukleartechnik, der Regulierungsabteilung für nukleare Sicherheit und der Abteilung für auswärtige Beziehungen.

State Agency for Policy and Coordination on State Property (SAPCSP)

Aufgabe der State Agency for State Property (SAPCSP) ist es, Richtlinien für die Verwaltung von Staatseigentum zu formulieren, umzusetzen und zu verbessern, die Renditen durch eine gute Verwaltung des Staatseigentums oder der staatlichen Beteiligungen zu erhöhen und einen transparenten und fairen Wettbewerb bei Beschaffungsaktivitäten auf einem Niveau zu ermöglichen, das internationalen Standards entspricht.

Die Vorschriften für die staatliche Beschaffung und die „Vorschrift über die Führung von Aufzeichnungen über Personen, deren Recht zur Teilnahme an Ausschreibungen eingeschränkt ist“ wurden mit Regierungsbeschluss Nr. 274 vom 3. Juli 2019 verabschiedet. Die für die Umsetzung verantwortliche Behörde der Regierung wurde unter der Verantwortung des Premierministers der Mongolei auf Basis der Resolution Nr. 438 vom 18. Dezember 2019 gegründet.

Weitere Institutionen

- Bergbauverband der Mongolei (Mongolian National Mining Association)

- Gesellschaft der Geologen der Mongolei (Geological Society of Mongolia)
- Finanzministerium (Ministry of Finance)
- Industrie- und Handelskammer der Mongolei (Mongolian National Chamber of Commerce and Industry)
- Nationale Menschenrechtskommission der Mongolei (National Human Rights Commission of Mongolia)
- Regulierungsbehörde der Regierung der Mongolei (Regulatory Agency of the Government of Mongolia)
- Agentur für fachspezifische Inspektionen (General Agency for Specialized Inspection)
- Provinzregierungen: Bürgervertreter (Khural), Vizegouverneure, Abteilung für Politikentwicklung, Umweltinspektion, NGO's

3.3 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Exploration und Bergbau in der Mongolei basieren auf den folgenden Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften:

- Die Verfassung der Mongolei von 1992 (geändert 2001) verlangt von der Regierung in Artikel 38, „Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur nachhaltigen Nutzung und Wiederherstellung natürlicher Ressourcen zu ergreifen“.
- Das Rohstoffgesetz der Mongolei (Minerals Law of Mongolia) in der überarbeiteten Version von 2014 regelt „die Prospektion, Exploration und den Abbau von Mineralien innerhalb des Territoriums der Mongolei“ und legt Umweltschutz und Vorschriften in Explorationsgebieten und Umgebungsgebieten von Tagebauen und Bergbaubetrieben fest.
- Das Umweltschutzgesetz der Mongolei (Environmental Protection Law of Mongolia) von 1995 regelt „die Beziehungen zwischen Staat, Bürgern, Unternehmen und Organisationen, um das Recht des Menschen auf ein Leben in einer gesunden und sicheren Umwelt, einer ökologisch ausgewogenen sozialen und wirtschaftlichen Umgebung, auf den Schutz der Umwelt für heutige und zukünftige Generationen, die sachgerechte Nutzung der natürlichen Ressourcen und die Wiederherstellung der verfügbaren Ressourcen“ sicherzustellen.
- Das Gesetz über Informationstransparenz und Recht auf Information (Law on Information Transparency and Right to Information) aus dem Jahr 2011 regelt „die Beziehungen zur Gewährleistung der Transparenz des Staates und das Recht von Bürgern und juristischen Personen, Informationen zu suchen und zu erhalten“.
- Das Gesetz der Mongolei über die Umweltverträglichkeitsprüfung (Law of Mongolia on Environmental Impact Assessment) von 2012 zielt darauf ab, die Umwelt zu schützen, „ökologische Ungleichgewichte zu verhindern, minimale negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Nutzung natürlicher Ressourcen sicherzustellen und Beziehungen zu regeln, die im Zusammenhang mit der Bewertung von Umweltauswirkungen auftreten können“.
- Das Landgesetz der Mongolei (Law of Mongolia on Land) von 2002 regelt den „Besitz und die Nutzung von staatseigenem Land und andere damit zusammenhängende Fragen“.
- Das Gesetz der Mongolei über staatliche Aufsicht und Inspektion (Law of Mongolia on State Supervision and Inspection) (2003) regelt die staatliche Aufsichts- und Inspektionsstruktur, die Rechtsgrundlage und die Durchführung der staatlichen Aufsicht und Inspektion.
- Das Gesetz der Mongolei über den Untergrund (Law of Mongolia on Subsoil) von 1989 regelt die „Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung und dem Schutz des Untergrunds im Interesse der heutigen und zukünftigen Generationen“.
- Das Gesetz über das Verbot der Erschließung und des Bergbaus in Bereichen des Oberlaufs von Flüssen, Schutzgebieten von Wasserreservoirs und bewaldeten Gebieten (Law on Prohibition of Mineral Exploration and Mining Activities in areas in the Headwaters of Rivers, Protected Water Reservoir Zones and Forested Areas „Long Named Law“) von 2009 verbietet „Bergbau an Oberläufen von Flüssen, Schutzgebieten von Wasserreservoirs und Waldgebieten“ und regelt die in diesen Gebieten durchgeführten Sanierungsaktivitäten.
- Die Mustervereinbarung zu Fragen des Umweltschutzes, des Bergbaus und der Infrastrukturentwicklung in Bezug auf die Erschließung von Bergbaustandorten und die Schaffung von Arbeitsplätzen (2016) skizziert die Grundlage für eine Vereinbarung zur Regelung der Beziehung zwischen einem Bergbaulizenzinhaber und der lokalen Regierung der Provinz (Aimag) und des Verwaltungsbezirks (Soum) sowie Fragen des Umweltschutzes, der Mineralgewinnung, der Infrastrukturentwicklung und der Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Die Mongolei verpflichtete sich im Dezember 2005 zur Umsetzung der EITI- Transparenzinitiative für den Bergbau und wurde am 27. September 2007 als Kandidat zugelassen. Die Mongolei ist derzeit ein EITI-konformes Land, das bedeutende Fortschritte bei der EITI-Implementierung macht. Die EITI-Berichte der Mongolei gehören mit rund 1.000 Unternehmen zu den umfassendsten der Welt (EITI, 2015).

Die Mongolei hat am 12. Juni 1992 die Rahmenvereinbarung der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) unterzeichnet. Das UNFCCC wurde am 20. September 1993 ratifiziert und trat 1994 in Kraft.

- Die Mongolei ratifizierte das Kyoto-Protokoll am 15. Dezember 1999.
- Die Mongolei unterzeichnete auch das Pariser Abkommen vom 22. April 2016.
- Die Mongolei hat 2011 ein Nationales Aktionsprogramm zum Klimawandel verabschiedet, welches konkrete Maßnahmen als Reaktion auf den Klimawandel für alle wichtigen Wirtschaftssektoren umfasst.
- Die Mongolei hat 2014 mit der grünen Entwicklungspolitik begonnen, die Schlüsselindikatoren zur Messung der Fortschritte bei der Umsetzung sektorspezifischer Aktionspläne enthält (UNFCCC Intended Nationally Defined Contribution [INDC]2014). In

ihrer INDC-Einreichung skizzierte die Mongolei die erwarteten Auswirkungen ihrer Politik und Pläne, die gesamten nationalen Treibhausgasemissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft bis 2030 um 14 Prozent zu reduzieren (UNFCC INDC, 2014). Die Mongolei beabsichtigt auch, zu den weltweiten Bemühungen zur Minderung der Treibhausgasemissionen beizutragen, indem die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen von 7,62 Prozent im Jahr 2014 auf 30 Prozent bis 2030 erhöht wird. Am 25. September 2015 hat die Mongolei die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zusammen mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen verabschiedet.

Angesichts der Bedeutung der Rohstoffwirtschaft unternimmt die Mongolei fortlaufende Anstrengungen, um ihr rechtliches Umfeld zu ändern und stärker an globalen Standards auszurichten. Im November 2017 hat das mongolische Parlament einige Artikel des am 8. Juli 2006 in Kraft getretenen Rohstoffgesetzes der Mongolei (Minerals Law of Mongolia) geändert. Durch die Änderungen wurde der Prozess zur Erlangung neuer Explorationslizenzen geändert und auf ein offenes Ausschreibungssystem umgestellt. Von den Änderungen wurden auch die Verfahren zur Beantragung und Erteilung einer Lizenz betroffen.

Das Gesetz der Mongolei über die Körperschaftsteuer (Corporate Income Tax Law - CIT), das im Juni 2006 in Kraft getreten ist, wurde geändert, um den Begriff „begünstigter Inhaber“ aufzunehmen, welcher im Jahr 2018 in „begünstigter Eigentümer“ geändert wurde (wie im Gesetz der Mongolei über die Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung vom Mai 2013 definiert).

Im März 2019 hat das Parlament die Steuergesetze einschließlich des Allgemeinen Steuergesetzes (General Taxation Law - GTL) und des Körperschaftsteuergesetzes (Corporate Income Tax Law - CIT Law) überarbeitet, die jeweils zum 1. Januar 2020 in Kraft traten. Die Definition des wirtschaftlich Berechtigten wurde in den GTL separat als Person (d. h. natürliche Person, juristische Person oder Organisation) eingeführt, die:

- mehr als 30 % der Aktien oder Beteiligungsrechte hält oder mehr als 30 % der Stimmrechte ausübt.
- Anspruch auf Dividenden von einer juristischen Person hat, die Explorations- oder Bergbaulizenzen für Rohstoffe, Erdöl, radioaktive Rohstoffe oder Landbesitz- und Nutzungsrechte besitzt (entweder selbst oder indirekt über eine oder mehrere Ebenen einer Eigentumskette).

Berücksichtigt werden Transaktionen, die eine vollständige oder teilweise Veräußerung von Aktien, Stimm- und Beteiligungsrechten durch einen wirtschaftlich Berechtigten (ob onshore oder offshore) an eine mongolische juristische Person beinhalten, die Explorations- oder Bergbaulizenzen für Mineralien, radioaktive Mineralien oder Erdöl sowie Land und Nutzungsrechte besitzt. Als "Verkauf von Rechten" unterliegt dieses der Einkommensteuer in Höhe von 10 % des Wertes der Bergbaulizenz anstelle der bisherigen 30 %. Die Einkünfte, die der Nutzungsberechtigte aus dem Verkauf von Anteilen erzielt, gelten als steuerpflichtiges Einkommen der mongolischen juristischen Person aus dem Verkauf von Rechten und nicht als Quellensteuer (im Gegensatz zum CIT-Gesetz von 2006). Der Verkauf von Anteilen durch nicht wirtschaftlich Berechtigte unterliegt einer Einkommensteuer von 10 %, die auf dem Wert des Verkaufspreises der Anteile basiert. Steuerhinterziehung, falsche Angaben über Einkünfte aus dem Verkauf von Rechten, das Versäumnis, für die Bewertung zu verwendende Unterlagen vorzulegen oder den Wechsel des wirtschaftlichen Eigentümers nicht zu melden, können für die Behörden Gründe für die Beendigung der Bergbaulizenz darstellen.

Im März 2019 hat das Parlament eine Änderung erlassen, um die Mindestlizenzgebühr für Gold von 2,5% auf 5% des Verkaufswertes anzuheben.

Im Oktober 2019 hat das Verfassungsgericht der Mongolei eine endgültige Entscheidung zu Artikel 47 des Rohstoffgesetzes in Bezug auf Bedenken hinsichtlich einer Doppelbelastung von Lizenzgebühren gefällt. Im November 2019 änderte das Parlament Artikel 47 des Rohstoffgesetzes (neueste Änderung), um den widersprüchlichen Wortlaut in der Änderung vom März 2019 in Bezug auf eine mögliche doppelte Erhebung von Lizenzgebühren zunächst von den Inhabern von Bergbaulizenzen und dann von Unternehmen zu beseitigen, die keine Bergbaulizenzen besitzen, aber Mineralien von den Bergbaulizenzinhabern kaufen und direkt oder nach Verarbeitung an Dritte weiterverkaufen. Die neueste Änderung trat im November 2019 in Kraft. Die Sätze und Verfahren für Lizenzzahlungen wurden von der neuesten Änderung nicht beeinflusst.

Das Rohstoffgesetz umfasst nicht:

- Wasser
- Erdöl und Erdgas
- Radioaktive Rohstoffe
- Häufig vorkommende Rohstoffe wie Sand-, Kies- und Granitablagerungen, die als Baumaterialien verwendet werden können

Explorationslizenzen werden zunächst für eine Laufzeit von drei Jahren erteilt und können bis zu dreimal um jeweils weitere drei Jahre verlängert werden. Der Inhaber einer Explorationslizenz darf diese maximal 12 Jahre ab dem Datum der Erstaussstellung halten. Inhaber einer Explorationslizenz müssen mindestens einen Monat vor Ablauf der Lizenzlaufzeit eine Verlängerung beantragen. Inhaber einer Explorationslizenz müssen für jeden Hektar des lizenzierten Gebiets jährliche Gebühren wie folgt zahlen:

- Im ersten Jahr beträgt die Gebühr 145 MNT pro Hektar.
- Im zweiten Jahr beträgt die Gebühr 290 MNT pro Hektar.

- Im dritten Jahr beträgt die Gebühr 435 MNT pro Hektar.
- Vom vierten bis zum sechsten Jahr beträgt die Jahresgebühr 1.450 MNT pro Hektar.
- Vom siebten bis zum neunten Jahr beträgt die Jahresgebühr 2.175 MNT pro Hektar.
- Vom zehnten bis zum zwölften Jahr beträgt die Jahresgebühr 7.250 MNT pro Hektar.

Gemäß Rohstoffgesetz müssen Inhaber von Explorationslizenzen einen Umweltschutzplan für das lizenzierte Gebiet erstellen und einreichen. Wenn kein Umweltschutzplan beim Gouverneur der örtlichen Verwaltungsbehörde eingereicht wird, kann die Genehmigung ausgesetzt und möglicherweise widerrufen werden. Inhaber einer Erkundungsgenehmigung müssen außerdem jährliche Umweltschutztätigkeitsberichte vorlegen. Wird auf Grundlage des Umweltschutzplans kein jährlicher Umweltschutztätigkeitsbericht erstellt, kann die Bewilligung ebenfalls ausgesetzt und ggf. widerrufen werden. Inhaber einer Explorationsgenehmigung müssen außerdem einen Beitrag zu einem Umweltausgleichsfonds auf der Grundlage des Umweltschutzplans für die Genehmigung leisten. Die Beiträge machen 50 % des Umweltschutzbudgets des jeweiligen Jahres aus und müssen auf ein von der örtlichen Verwaltungsbehörde benanntes Zweckkonto eingezahlt werden. Die örtliche Verwaltung kann mit Mitteln aus dem Fonds Maßnahmen zur Umsetzung des Umweltschutzplans ergreifen, wenn der Bewilligungsinhaber seinen Umweltverpflichtungen nicht nachkommt.

Bergbaulizenzen werden für eine anfängliche Laufzeit von 30 Jahren erteilt und können zweimal um weitere 20 Jahre verlängert werden. Das Amt für bergbauliche Rohstoffe und Erdöl (MRPAM) kann in Abhängigkeit von den Rohstoffreserven entscheiden, ob eine Verlängerung gewährt wird. Lizenzen für radioaktive Rohstoffe unterliegen einer anderen Regelung.

Inhaber einer Bergbaulizenz müssen ihre Lizenzverlängerung mindestens zwei Jahre vor Ablauf beantragen und für die Bergbaulizenz jährlich 21.750 MNT pro Hektar der Berechtsame zahlen. Die jährliche Lizenzgebühr pro Hektar für Lagerstätten von Kalkstein, Kohle und Mineralien, die für die inländische Produktion bestimmt sind, beträgt 7.250 MNT. Diese Gebühren sind jährlich im Voraus zu entrichten (Artikel 33.1, Rohstoffgesetz).

Inhaber von Bergbaulizenzen und ihre Auftragnehmer werden ermutigt, mongolische Staatsbürger einzustellen. Die Quote für ausländisches Personal ist derzeit auf 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten begrenzt. Inhaber einer Bergbaulizenz müssen außerdem auf Grundlage der Umweltverträglichkeitsprüfung einen Umweltmanagementplan zusammen mit einem jährlichen Umweltschutzplan bzw. Managementplan erstellen. Der Jahresplan muss beim Ministerium für Umwelt und Tourismus eingereicht und von diesem genehmigt werden. Ein Jahresbericht über die Umsetzung des Umweltmanagementplans muss erstellt und von einer staatlichen Kommission genehmigt werden. Inhaber von Bergbaulizenzen müssen jedes Jahr 50% des Budgets, das zur Umsetzung des Umweltmanagementplans erforderlich ist, auf ein spezielles Bankkonto einzahlen, das vom Ministerium für Umwelt und Tourismus für die Umweltsanierung bestimmt ist. Diese Gelder werden dem Inhaber der Bergwerkslizenz während der Schließung des Bergwerks auf der Grundlage seiner Erfüllung der im Umweltverträglichkeitsprüfungsbericht festgelegten Verpflichtungen zurückgezahlt.

Das mongolische Rechtssystem ist in Bezug auf ausländisches Eigentum an Rohstoffen liberal. So gibt es beispielsweise kein generelles Verbot für eine ausländische juristische oder natürliche Person, indirekt über eine Mineralienkonzession zu verfügen. Vorbehaltlich der Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen gemäß Investitionsgesetz können ausländische juristische oder natürliche Personen einfach eine Explorations- oder Bergbaulizenz durch das Eigentum an einer juristischen Person in der Mongolei (die neu gegründet oder erworben werden kann) beantragen und erhalten. Nach dem Investmentgesetz muss jeder ausländische Investor mindestens 100.000 USD investieren, wenn es sich bei dem Unternehmen um ein Unternehmen mit ausländischer Beteiligung handelt (Artikel 3.1.5, Investmentgesetz). Das Investmentgesetz definiert ein Unternehmen mit ausländischer Beteiligung als ein Unternehmen, von dessen Aktien 25 % oder mehr von ausländischen Investoren gehalten werden.

Wenn jedoch eine staatliche ausländische juristische Person mehr als 33 % der Aktien eines im Bergbau tätigen Unternehmens hält oder erwerben möchte, muss deren Investition von der für ausländische Investitionen zuständigen mongolischen Regierungsbehörde genehmigt werden (derzeit der Nationalen Entwicklungsagentur).

Zur Förderung umwelt- und sozialverträglicher Bergbauaktivitäten ist die Regierung dabei, zusätzlich zum Rohstoffgesetz ein Bergbaugesetz auszuarbeiten. Derzeit werden sowohl Bergbau- als auch Explorationsaktivitäten durch das Rohstoffgesetz geregelt. Der Entwurf des Bergbaugesetzes zielt darauf ab, den Bergbau von der Reservenermittlung bis zur Stilllegung des Bergwerks gesondert zu regeln. Wenn der Entwurf des Bergbaugesetzes verabschiedet wird, werden Explorations- und Bergbauaktivitäten getrennten Gesetzen unterliegen.

Abbildung 4: Anzahl der gültigen Lizenzen von 2016-2020 [3]

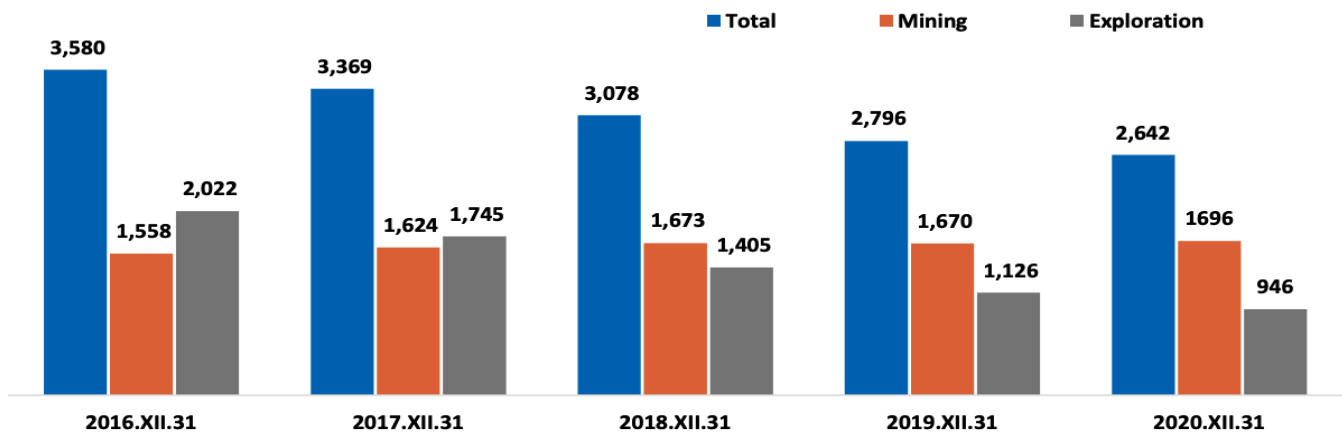


Abbildung 5: Lizenzierte Fläche in 1.000ha von 2016-2020 [3]

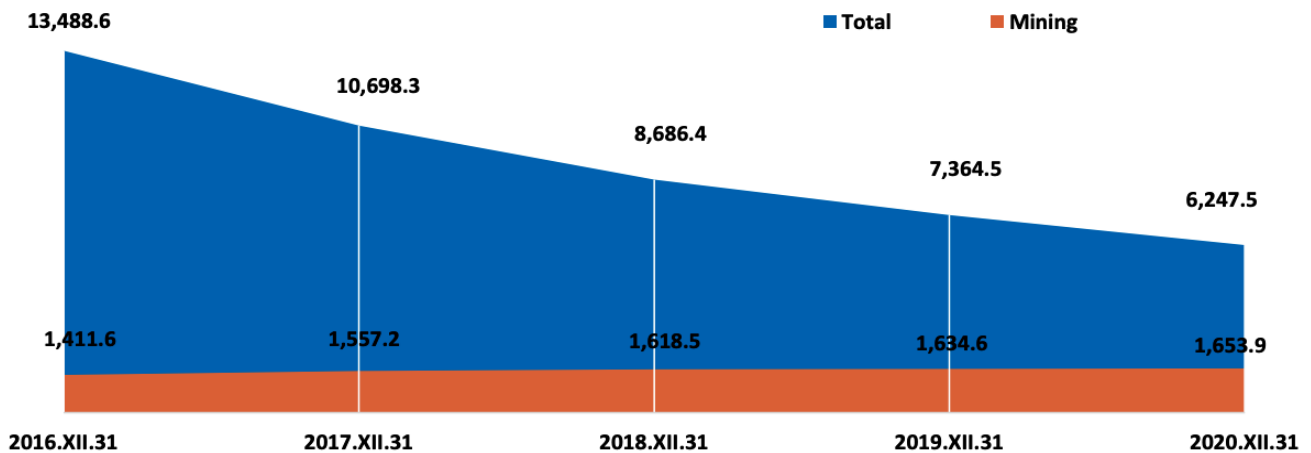


Abbildung 6: Prozent der gesamten lizenzierten Fläche auf dem Territorium der Mongolei von 2016-2020 [3]

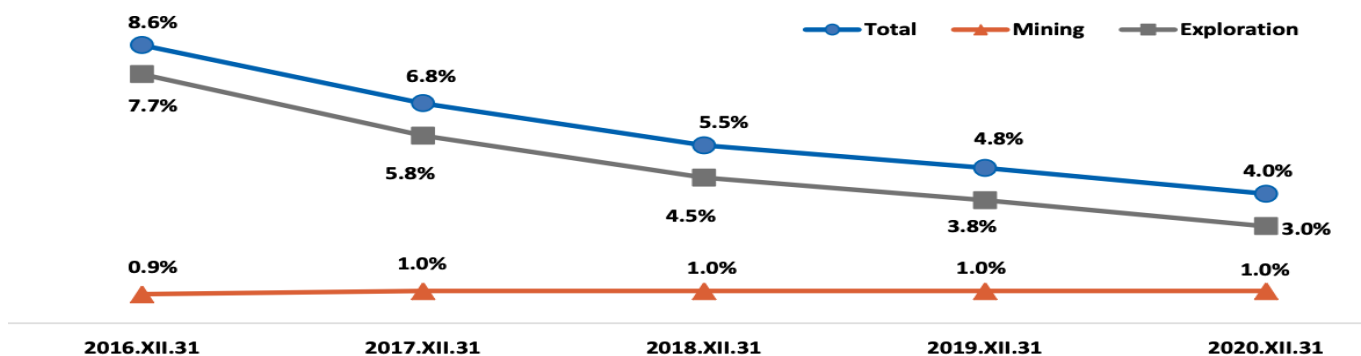


Tabelle 1: Ausländische Lizenzinhaber nach Ländern – Stand 31.12.2020

	Holder	License	Area size	
	Count	Count	Hectare	Percent
TOTAL	243	393	1,231,408.3	100%
China	130	163	325,801.5	26.46%
Virgin Islands	30	56	107,954.8	8.77%
Hong Kong	14	27	66,897.5	5.43%
Singapore	14	54	313,228.4	25.44%
Canada	12	23	220,308.9	17.89%
South Korea	10	12	10,489.2	0.85%
Australia	5	5	26,641.3	2.16%
Russia	4	5	2,490.4	0.20%
Great Britain	3	4	6,038.7	0.49%
Holland	3	15	106,872.3	8.68%
Germany	2	2	603.9	0.05%
Bermud	2	3	7,314.3	0.59%
United States of America	2	4	2,442.3	0.20%
Luxemburg	2	6	13,528.2	1.10%
Japan	2	3	3,015.1	0.24%
Kazakhstan	1	1	136.5	0.01%
Malaysia	1	2	2,416.5	0.20%
Ukraine	1	1	245.0	0.02%
Bulgaria	1	1	3,700.9	0.30%
Russia, China	1	1	47.5	0.00%
Russia, South Korea	1	1	118.2	0.01%
Barbados	1	3	9,183.0	0.75%
Virgin Islands, Singapore	1	1	1,934.0	0.16%

Source: Cadastre Division, MRPAM

Tabelle 2: Herkunft ausländischen Lizenzinhaber bei Kooperationen- Stand 31.12.2020

	Holder	License	Area size	
	Count	Count	Hectare	Percent
TOTAL	96	141	309,034.3	100%
Mongolia, China	46	64	91,278.5	29.5%
Mongolia, South Korea	9	14	24,162.5	7.8%
Mongolia, Russia	8	10	1,347.8	0.4%
Mongolia, Virgin Islands	6	10	35,233.8	11.4%
Mongolia, Singapore	4	6	28,137.9	9.1%
Mongolia, Japan	4	7	13,386.0	4.3%
Mongolia, Germany	3	4	5,911.9	1.9%
Mongolia, Great Britain	2	2	5,135.2	1.7%
Mongolia, Czech Republic	2	5	28,576.6	9.2%
Mongolia, Singapore, Hong Kong	1	1	1,469.5	0.5%
Mongolia, Kazakhstan	1	1	1,789.4	0.6%
Mongolia, United States of America, Virgin Islands, South Korea	1	1	3,766.7	1.2%
Mongolia, Bulgaria	1	3	1,083.7	0.4%
Mongolia, Canada	1	1	3,957.7	1.3%
Mongolia, Canada, China	1	1	6,352.8	2.1%
Mongolia, Luxemburg	1	1	3,273.9	1.1%
Mongolia, Russia, Ukraine	1	1	46.9	0.0%
Mongolia, Hong Kong, Japan	1	3	43,809.3	14.2%
Mongolia, Poland	1	1	1,561.3	0.5%
Mongolia, Hungary	1	1	87.4	0.0%
Mongolia, Hong Kong	1	4	8,665.5	2.8%

Source: Cadastre Division, MRPAM

Tabelle 3: Liste der in der Mongolei tätigen Unternehmen, die an internationalen Börsen registriert sind - Stand 31.12.2020

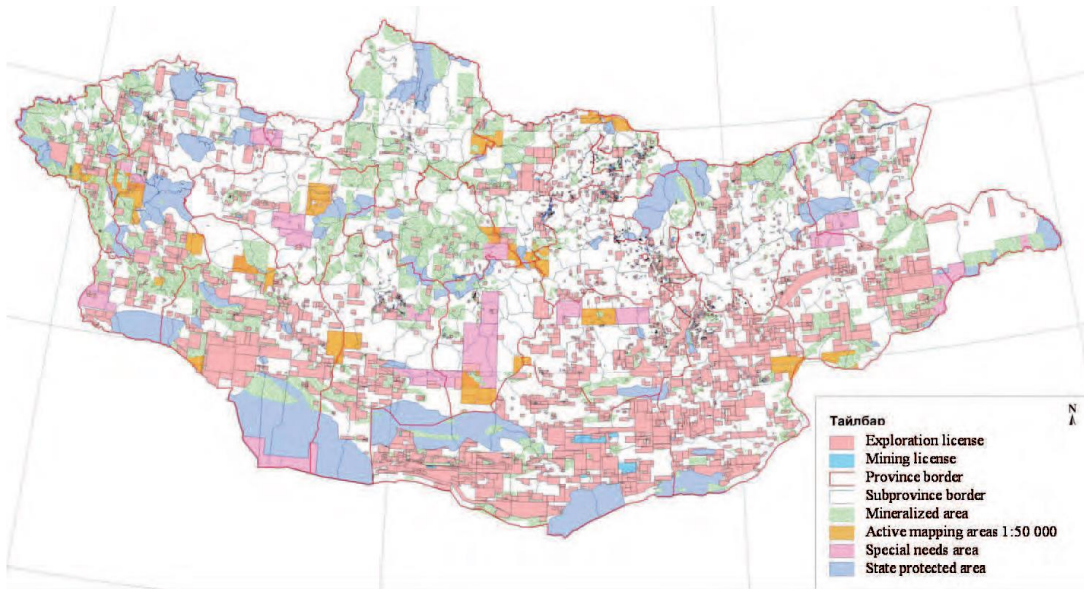
	Stock exchange	Symbol	Currency	Average price						Market value /2021.I. 06/
				2019	2019.XII	2020.XI	2020.XII	<u>2020.XII</u> 2019.XII	<u>2020.XII</u> 2020.XI	
Turquoise Hill Resources Ltd.	NYQ	TRQ	USD	1.036	0.639	9.23	11.91	1864%	129.0%	2.71B
Peabody Energy Corporation	NYQ	BTU	USD	22.07	9.476	1.21	1.86	19.6%	153.7%	335.45M
Rio Tinto plc	LSE	RIO.L	GBp	4,342.7	4,372.2	4,736.8	5,493.8	125.7%	116.0%	71.92B
Mongolia Energy Corporation Limited	HKG	0276.HK	HKD	0.121	0.078	0.86	1.01	1295%	117.4%	208.82M
Mongolian Mining Corporation	HKG	0975.HK	HKD	0.412	0.695	0.49	1.14	164.0%	232.7%	1.30B
South Gobi Resources Ltd.	HKG	1878.HK	HKD	0.949	0.858	-	-	-	-	136.35M
Centerra Gold Inc.	TOR	CG.TO	CAD	9.131	10.086	12.37	14.160	140.4%	114.5%	4.45B
Erdene Resource Development Corporation	TOR	ERD.TO	CAD	0.207	0.175	0.43	0.39	222.9%	90.7%	115.04M
Entrée Resources Ltd.	TOR	ETG.TO	CAD	0.407	0.39	0.47	0.52	133.3%	110.6%	115.27M
Silver Elephant Mining Corp.	TOR	ELEF.TO	CAD	-	-	0.43	0.42	-	97.7%	87.95M
Steppe Gold Ltd	TOR	STGO.TO	CAD	0.849	0.915	2.19	2.23	243.7%	101.8%	174.84M
Kincora Copper Limited	VAN	KCC.V	CAD	0.097	0.039	0.08	0.08	205.1%	100.0%	24.98M
Altan Rio Minerals Limited	VAN	AMO.V	CAD	0.01	-	0.12	0.15	-	125.0%	12.74M
Xanadu Mines Limited	ASX	XAM.AX	AUD	0.071	0.033	0.04	0.04	121.2%	100.0%	33.01M
Aspire Mining Limited	ASX	AKM.AX	AUD	0.028	0.13	0.07	0.09	69.2%	128.6%	50.76M
Haranga Resources Limited	ASX	HAR.AX	AUD	-	-	-	-	-	-	-
Tian Poh Resources Limited	ASX	TPO.AX	AUD	0.09	-	-	-	-	-	19.33M
TerraCom Limited	ASX	TER.AX	AUD	0.512	-	0.15	0.16	-	106.7%	120.33M
Viking Mines Limited	ASX	VKA.AX	AUD	0.011	-	0.02	0.03	-	150.0%	19.32M
Banpu Public Company Limited	SET	BANPU.B K	THB	13.987	11.695	7.62	10.09	-	132.4%	57.85B
Petro Matad Limited	LSE	MATD.L	GBp	5.301	3.488	2.48	2.91	83.4%	117.3%	26.24M
Wolf Petroleum Limited	ASX	WOF.AX	AUD	-	-	-	-	-	-	2.71B
Elixir Energy Limited	ASX	EXR.AX	AUD	-	-	0.13	0.11	-	84.6%	335.45M

Quelle: www.nyse.com, www.londonstockexchange.com, www.hkex.com.hk, www.tmx.com, www.tsx.com, www.asx.com.au, www.set.or.th

3.4 Lagerstätten

Zum eindeutigen Verständnis ist es wichtig, die Bezeichnung „Rohstofflagerstätte“ im Sinne der mongolischen Bergbaugesetzgebung kurz darzulegen und anschließend das Klassifizierungssystem von Reserven und Ressourcen zu erläutern.

Abbildung 7: Aktuelle Kartierungs-, Explorations- und Bergbauaktivitäten in der Mongolei



Im Folgenden werden die wichtigsten Begriffe des Rohstoffgesetzes erläutert:

- Eine „Rohstofflagerstätte“ im Sinne des Rohstoffgesetzes der Mongolei ist eine Lagerstätte, bei der die Qualität und Reserven nachgewiesen und wirtschaftlich abbaubar sind. Die Reserven werden vom Minerals Council (auch Professional Reserves Council genannt) im National Registry of Reserves registriert, welches bei MRPAM (Mineral Resources and Petroleum Authority) geführt wird.

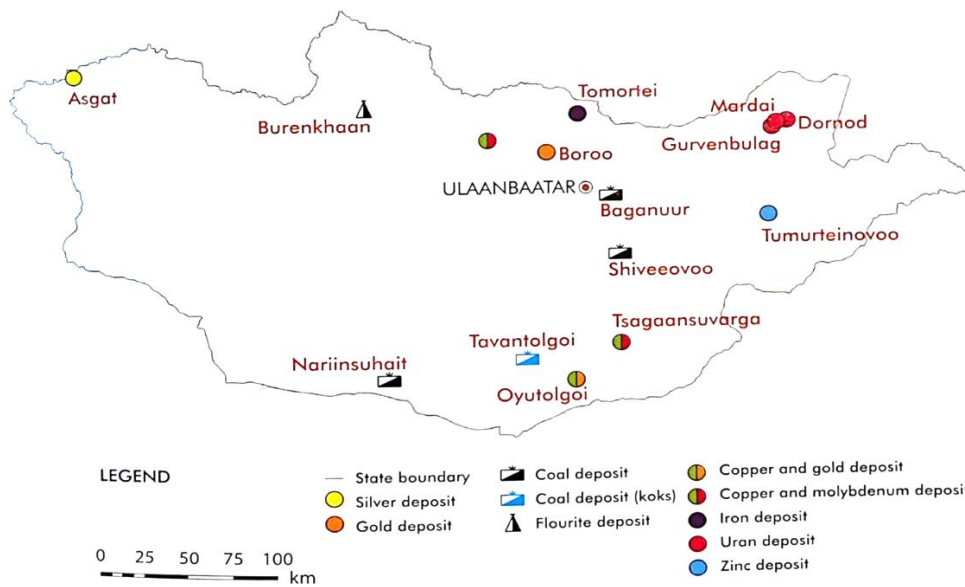
Das Rohstoffgesetz der Mongolei unterscheidet zwischen:

- Lagerstätten mit strategischer Bedeutung
- Lagerstätte, deren Umfang potenzielle Auswirkungen auf die nationale Sicherheit, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes auf nationaler und regionaler Ebene haben kann oder die das Potential hat, jährlich mehr als fünf Prozent zum gesamten Bruttoinlandsprodukt beizutragen.
- Lagerstätten gewöhnlicher Rohstoffe
- Lagerstätten, die in ausreichenden Mengen Sedimente und Gesteinskonzentrationen beinhalten, die als Baumaterial verwendet werden könnten.
- Lagerstätten konventioneller Rohstoffe.
- Lagerstätten, die nicht die Kriterien von eins und zwei erfüllen.

Lagerstätten mit strategischer Bedeutung

Zwei Anhänge zum Dekret Nr. 27 aus dem Jahr 2007 des Parlaments der Mongolei behandeln die Frage der strategisch wichtigen Lagerstätten. Die erste Liste enthält 15 Lagerstätten, die bereits als strategisch wichtig anerkannt wurden, während die zweite sich auf weitere 39 Lagerstätten bezieht, aus denen nach weitergehender Bewertung weitere Lagerstätten von strategischer Bedeutung ausgewählt werden können. Im Januar 2015 wurde die Goldlagerstätte Gatsuurt in die Liste der strategischen Lagerstätten aufgenommen. Gatsuurt liegt in einem bewaldeten Flussbecken, einem Gebiet, in dem Bergbau verboten ist. Um die Nutzung der Mine zu erleichtern, wurde sie zu einer Lagerstätte von strategischer Bedeutung erklärt. Die 15 strategischen Rohstoffvorkommen sind in Abbildung 8 dargestellt und in Tabelle 4 kurz beschrieben.

Abbildung 8: Die 15 strategischen Rohstoffvorkommen



Die Änderungen des Rohstoffgesetzes von 2014 adressieren ein wichtiges Thema bezüglich der Nutzung von Lagerstätten von strategischer Bedeutung. Die Änderungen bieten der Regierung die Möglichkeit, entweder von ihrem Recht Gebrauch zu machen, eine Beteiligung in Höhe von 34 bis 50 % zu übernehmen oder anstelle dieser Beteiligung eine besondere Lizenzgebühr zu erheben. Das Rohstoffgesetz ermächtigt das mongolische Parlament, Rohstoffvorkommen von "strategischer Bedeutung" festzulegen.

Wenn die Lagerstätte mit staatlichen Mitteln erkundet und erschlossen wurde, kann die Regierung bis zu 50 % der Anteile eines Unternehmens halten, das eine Lizenz für eine Lagerstätte mit strategischer Bedeutung besitzt. Wenn die Lagerstätte von privaten Unternehmen erkundet und erschlossen wurde, kann der Staat bis zu 34% der Anteile halten. Lizenzinhaber einer strategisch wichtigen Lagerstätte müssen außerdem mindestens 10 % ihrer Aktien öffentlich an der mongolischen Börse handeln.

Tabelle 4: Lagerstätten mit strategischer Bedeutung. Reserven bei Produktionsbeginn geschätzt.

Lagerstätte	Rohstoff	Größe, Gehalt	Bemerkungen
Tavan Tolgoi	Steinkohle	6.420 Mio. t Kohle, davon 1.400 Mio. t Kokssteinkohle	Betreiber SOE, Erdenes TT
Nariin Sukhait	Steinkohle	Reserven-Berechnungen zwischen 125 bis 380 Mio. t	3 unabhängige Bergwerksunternehmen, Lage etwa 55 km von der chinesischen Grenze
Baganuur	Braunkohle	600 Mio. t	Seit 1978 in Betrieb. Zzt. werden 40 % des lokalen Verbrauchs produziert
Shivee Ovoo	Braunkohle	646,2 Mio. t	Seit 1990 in Betrieb. Planung eines Kraftwerks für den Energieexport nach China
Mardai	Uran	1.104 t bei 0.119% U3O8	Keine dieser Lagerstätten war in den letzten Jahren aktiv. Lizenzstreitigkeiten und komplizierte regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen verursachen Komplikationen
Dornod	Uran	28.868 t bei 0.175% U3O8	
Gurvan Bulag	Uran	16.073 t bei 0.152% U3O8	
Tumurtei	Eisen	229.3 Mio. t bei 51.15% Fe	Eines der größten Eisenerzvorkommen in der Mongolei. In staatl. Besitz
Oyu Tolgoi	Kupfer, Gold	Gemessene und vermutete Ressourcen: 2,2 Mrd. t Erz, 21,2 Mio. t Cu, 772,9 t Au	In Produktion seit 2013. Im Besitz von Turquoise Hill Resources (66%) und der Mongolei vertreten durch EOT

Tsagaan Suvarga	Kupfer, Molybdän	Gesicherte Reserven: 16 Mio. t Oxiderz, 250 Mio. t Primärsulfiderz mit 1,6 Mio. t Cu und 66.000 t Mo	Lizenz bei Mongolyn Alt Corp. Vielversprechendes Projekt.
Erdenet	Kupfer, Molybdän	1,2 Mio. t mit 0,51 % Cu und 0,012 % Mo	In Betrieb seit 1978. Russisch-mongolische Gemeinschaftsoperation. Jahresproduktion ca. 539 Tsd. t Cu-Konzentrat, 2 Tsd. t Mo-Konzentrat
Burenkhaan	Phosphorit	192,24 Mio. t bei 21,1% P ₂ O ₅	Umweltschutz-Beschränkungen können problematisch werden
Boroo	Gold	24,5 Mio. t Erz mit 1,6 g/t Au (ca. 39 t Au)	Lagerstätte erschöpft; von 2004 bis 2012 wurden ca. 56 t Au produziert
Tomortein Ovoo	Zink	7.7 Mio. t Erz mit 11.5% Zn	Abbau erfolgt durch Tsairt Minerals.
Asgat	Polymetallisch, Silber	6,4 Mio. t Erz mit 351,08 g/t Ag	Probleme mit der Infrastruktur
Gastuurt	Gold	Gemessene und geschätzte Ressourcen: 398.000 Unzen (12.4 t) Au	Bergbaulizenz im Besitz von Centerra Gold. Verhandlungen zwischen Eigentümer und Staat kommen kaum voran.

Rohstoffreserven der Mongolei

Die MRPAM (Mineral Resources and Petroleum Authority) ist für die Registrierung und Meldung der Rohstoffreserven der Mongolei verantwortlich. Tabelle 5 fasst die Details der Rohstoffreserven zusammen, die in den vergangenen zwei Jahren beim Mongolian State Mineral Reserve Fund registriert wurden.

Klassifizierung von Erzreserven und -ressourcen

Der Reichtum an Bodenschätzen wird üblicherweise als Reserve oder Ressource angegeben und weiter unterteilt nach dem Grad der Genauigkeit, mit der die Größe und Qualität der Lagerstätte untersucht wurde, und den modifizierenden Faktoren, die die wirtschaftliche Gewinnung des Erzes behindern oder beeinträchtigen können.

Die Mongolei hat ein eigenes System zur Berichterstattung über Rohstoffreserven und Rohstoffressourcen. Aus diesem Grund werden veröffentlichte Zahlen zu Ressourcen und Reserven aus der Mongolei meistens falsch interpretiert bzw. missverstanden. Dieselben Zahlen werden von einigen Autoren, Experten oder Analysten als „Reserve“, von anderen als „Ressource“ und wieder als „Ressourcen plus Reserven“ bezeichnet (Seit der Demokratisierung im Jahr 1991 hat sich die einst auf Russland ausgerichtete Klassifizierung der Mineralreserven mehrfach geändert. Im Oktober 2014 wurde die Mongolei Mitglied von CRIRSCO (Committee For Mineral Reserves International Reportings Standards).

Lagerstättenbewertungen und Vergleiche zwischen nationalen Bodenschätzen erfordern vergleichbare Systeme, weshalb im Folgenden das mongolische Klassifikationssystem und seine Unterschiede zu international angewandten Systemen dargelegt werden.

In vielen westlichen Bergbaugesetzgebungen sind Lagerstättenreserven das Vermögen eines Bergbauunternehmens. Innerhalb der allgemeinen Reserveklassifikation, die in westlichen Bergbaugesetzgebungen angewendet wird, gibt es zwei Untergruppen:

- nachgewiesen (proved) und
- wahrscheinlich (probable).
- Es wird davon ausgegangen, dass eine nachgewiesene Rohstoffreserve das umfasst, was der Bergbau nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Stand der Technik tatsächlich produzieren wird. (Da die Berechnungen der Reserven Faktoren wie den Rohstoffpreis, den durchschnittlichen Erzgehalt, den Cut-off-Erzgehalt und den Konzentratgehalt beinhalten, ist es leicht nachvollziehbar, dass ein Erzkörper im Laufe der Zeit in Abhängigkeit von diesen und anderen Variablen größer oder kleiner werden kann.)

Die derzeit vom Bergbauministerium vorgeschriebene Klassifizierung unterteilt Mineralressourcen und Reserven in Gruppen (Ressourcen, geologische Reserven und wirtschaftliche Reserven) nach der Genauigkeit ihrer Untersuchung (Pre-Feasibility oder Feasibility Study, Geologie, Prospektion, Exploration) und auf der Grundlage der bergbautechnischen, aufbereitungstechnischen, wirtschaftlichen, marktbezogenen, rechtlichen, ökologischen, sozialen, staatlichen und anderen Faktoren, die den wirtschaftlichen Abbau beeinflussen können.

Die Begriffe Ressourcen und Reserven, wie sie in der Mongolei verwendet werden, können nicht mit Reserven oder Ressourcenklassen verglichen werden, die nach JORC- oder NI43-101-Methoden geschätzt werden.

3.5 Primäre Bergbauprodukte

Der Bergbau sowie die Steine und Erden-Industrie machen den größten Anteil an der mongolischen Industrie aus. Ende 2019 erreichte die Gesamtproduktion des Bergbaus 12.467,1 Milliarden MNT und stieg um 11,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Produktion der wichtigsten Rohstoffe des Bergbaus wird in die folgenden vier Teilbereiche eingeteilt:

- Erzbergbau
- Kohlebergbau
- Ölförderung
- Bergbau auf andere Rohstoffe.

Der gesamte Außenhandelsumsatz erreichte im Januar 2020 932,3 Mio. US-Dollar, was einem Rückgang von 16,1 % oder 178,9 Mio. US-Dollar gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Die Importe überstiegen die Exporte, mit einer Differenz von 14,3 Millionen US-Dollar. Bergbauprodukte wie Eisenerz, Kohle, Kupferkonzentrat, Zinkkonzentrat, Flussspat, Molybdänkonzentrat und Rohöl machten 98,3 Prozent bzw. 92,5 Prozent der gesamten Rohstoffexporte aus.

Im Jahr 2019 stieg die Produktion von Flussspat um 54.900 t oder 54,3 % und die Eisenerzproduktion um 2.400 t oder 37,7 %. Die Produktion von Molybdänkonzentrat ging jedoch um 200 t bzw. 3,3 % zurück, die Produktion von Flussspatkonzentrat um 19.100 t bzw. 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Darüber hinaus betrug die Produktion von Kupfermetallkonzentrat im Jahr 2019 1,2624 Mio. t. Im Vergleich zum Vorjahr machte dies einen Rückgang um 48.400 t oder 3,7 %, aber einen Anstieg gegenüber 2014 um 182.000 t oder 16,8 % bzw. um 740.400 t oder das 2,4-fache gegenüber 2010 aus.

Abbildung 9: Rohstoffproduktion und industrielle Produktion der Mongolei

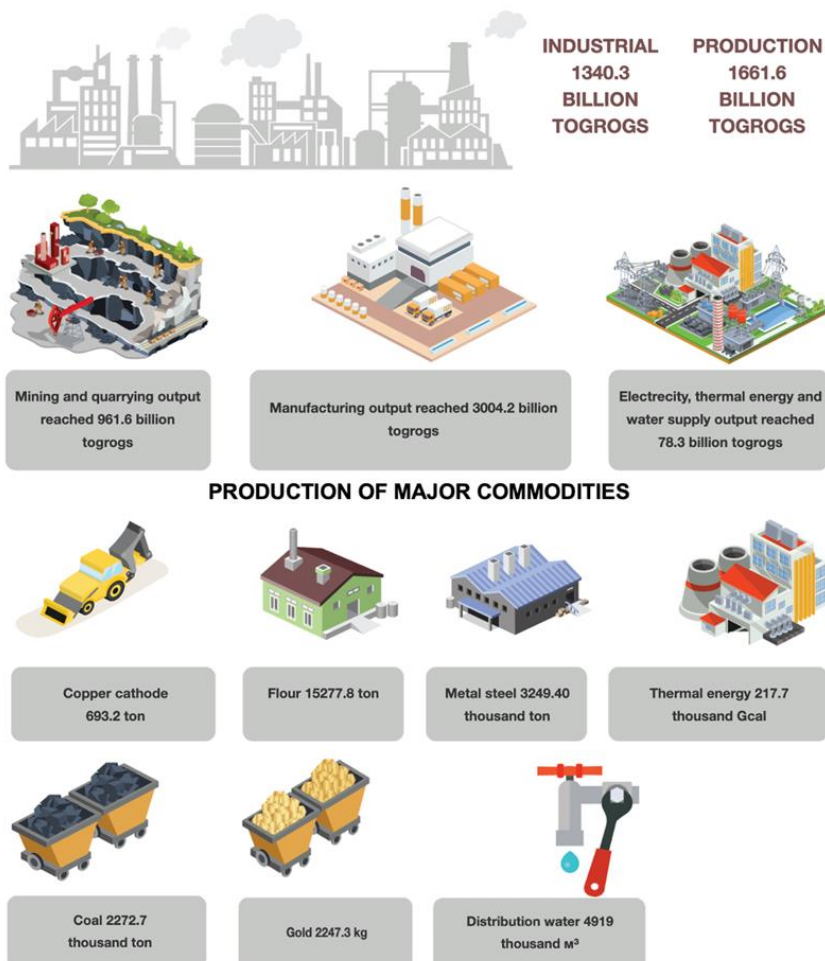


Tabelle 5: Rohstoffproduktion 2018-2020

	Unit of measurement	2018		2019		2020
		Plan	Report	Plan	Report	Plan
Gold (Total)	kg	20,022.9	16,174.7	18,013.2	14,416.5	15,888.9
Gold (Amount of gold that accompanies the concentrate)	kg	8,921.1	9,110.0	6,474.3	7,615.5	4,809.8
Gold (Total amount of gold to be mined from hard rock and placer deposits)	kg	11,101.7	7,064.7	11,538.9	6,935.0	11,079.1
Gold (Amount of gold to be extracted from the hard rock)	kg	3,338.6	1,641.2	3,863.8	2,045.0	4,698.1
Gold (Amount of gold to be mined from placer deposits)	kg	7,763.1	5,423.6	7,675.1	4,890.1	6,381.0
Building materials						
Lime	ths.tons	304.9	47.6	114.7	55.6	245.6
Limestone	ths.tons	1,724.7	505.5	1,761.8	412.4	1,187.7
Clinker	ths.tons	0.0	0.0	14.0	0.0	814.0
Cement	ths.tons	2,051.8	1,077.9	1,706.7	1,706.7	869.2
Mineral powder	ths.tons	0.0	0.0	31.0	0.0	0.0
Crystal	ths.tons	55.8		61.8		61.8
Marble	ths.tons	5.0	3.2	231.6	3,080.4	252.9
Gypsum	ths.tons	392.0	47.7	243.2	107.1	166.6
Tungsten	tons	1,186.7	385.7	1,544.7	165.5	621.7
Copper	ths.tons	1,219.3	1,321.1	1,161.1	1,259.5	1,275.2
Copper (Cathode)	tons	10.8	12.1	10.0	9.7	10.0
Manganese	ths.tons	230.6	0.0	230.6	0.0	129.1
Molybdenum	ths.tons	4.9	5.5	4.8	5.3	4.7
Silver	kg	7,988.9	2,885.5	4,229.3	2,972.6	12,761.9
Silver concentrate	ths.tons	13.0	0.0	0.0	0.0	194.6
Silver (Amount of silver accompanying concentrate)	kg	56,292.9	66,234.5	68,472.5	76,891.6	65,000.1
Iron	ths.tons	15,127.8	8,134.6	14,193.0	8,242.0	15,220.5
Whole iron concentrate	ths.tons	4,800.3	2,990.7	5,176.6	1,372.8	5,087.5
Iron powder concentrate	ths.tons	7,562.9	3,924.5	7,201.8	1,168.0	6,769.2
Iron ore	ths.tons	2,764.6	1,185.2	1,814.6	2,226.9	3,260.9
Powdered iron ore	ths.tons	0.0	34.3	0.0	3,474.3	103.0
Uranium	tons	5.7	0.0	16.5	0.0	22.3
Fluorite	ths.tons	1,107.2	642.4	1,805.9	358.7	2,207.4
Fluorite concentrate AG-97	ths.tons	134.1	65.3	219.9	58.3	129.0
Fluorite concentrate AG-95	ths.tons	61.8	56.5	90.2	41.0	120.9
Gravitational fluorite МГФ 55-85	ths.tons	0.0	0.0	6.3		0.0
Whole fluorite MG-92	ths.tons	39.5	7.8	28.0	2.8	28.2
Whole fluorite MG-85	ths.tons	58.6	7.0	65.0	3.5	30.0
Whole fluorite MG-80	ths.tons	10.0	2.3	16.3	1.1	12.7
Whole fluorite MG-75	ths.tons	176.4	51.0	171.6	32.7	199.9
Whole fluorite MG-65	ths.tons	0.0	9.7	1.6	15.1	6.2
Fluorite ore ФP	ths.tons	626.8	442.7	1,207.0	204.3	1,680.4
Blue lead	ths.tons	23.6	22.5	19.5	29.6	16.4
Polishing stone	ths.tons	26.3	5.1	26.3	0.0	0.0
Tin	tons	98.6	17.1	71.7	26.4	0.0
Zinc	ths.tons	112.9	118.0	136.3	123.7	129.6
Zeolite	ths.tons	39.7	0.0	39.7	0.0	105.2

Source: Mining Production and Technology Division, MRPAM

Kohle

Die Mongolei gehört mit 173,3 Milliarden Tonnen Kohlereserven aus derzeit über 300 bekannten Lagerstätten in fünfzehn Becken zu den zehn Ländern der Welt mit den größten Kohlereserven. Zurzeit gibt es sieben staatliche und lokale Unternehmen in acht Tagebauen, 28 inländische Unternehmen und Joint Ventures in 33 Bergbaubetrieben und sieben ausländische Investmentgesellschaften in weiteren acht Tagebauen (Quelle: MPRAM).

Im Jahr 2019 erreichte die Kohleförderung 55,8 Mio. t. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Produktionssteigerung um 4,4 Mio. t bzw. 8,5%. Der Exportanteil betrug 36,6 Mio. t Kohle bzw. 65,6% der gesamten Kohleförderung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Export leicht um 0,3 Mio. t bzw. 0,9%.

Die Kohle hat sich zum führenden Exportprodukt entwickelt. Im Jahr 2019 entfielen 48,8 Mio. t oder 87,5% der gesamten Kohleförderung auf Steinkohle und 7,0 Mio. t oder 12,5 % auf Braunkohle.

Die durchschnittliche Kohleproduktion pro Kopf betrug 2019 rund 17,5 t und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,2 t bzw. 7,3 % gestiegen. Dabei lag die Steinkohleproduktion pro Kopf im Jahr 2019 bei rund 15,3 t und ist im Vergleich zu 2018 um 1,2 t oder 8,9 % gestiegen, während die durchschnittliche Braunkohleproduktion pro Kopf um 2,2 t zugenommen hat. Der durchschnittliche Kohleexport pro Kopf betrug 2019 rund 11,5 t. Er ist um 1,3 t oder 13,1 % gestiegen.

Im Jahr 2019 betrug der Umsatz aus dem Kohlebergbau 6,8 Billionen MNT. Das waren 1,5 Billionen MNT oder 28,6 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil des Kohlebergbaus an der gesamten Industrieproduktion erreichte 2019 22,7 %, bei einem Wachstum von 2,7 %. Der Anteil des Kohlebergbaus im Bergbau machte im Jahr 2019 39,5 % aus, womit gegenüber 2018 ein Anstieg um 4,9 % zu verzeichnen war.

Abbildung 10: Kohleexport der Mongolei [3]

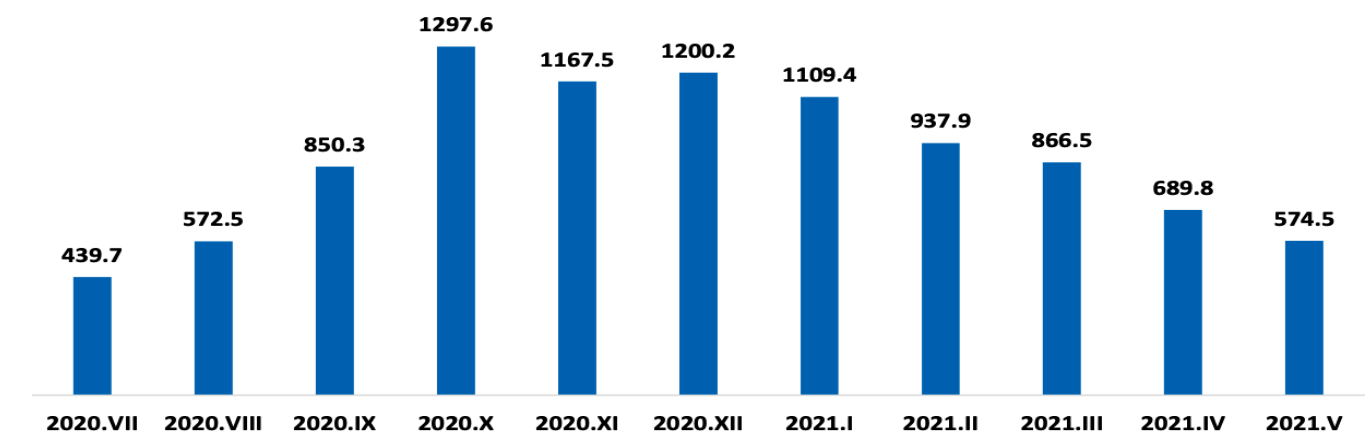
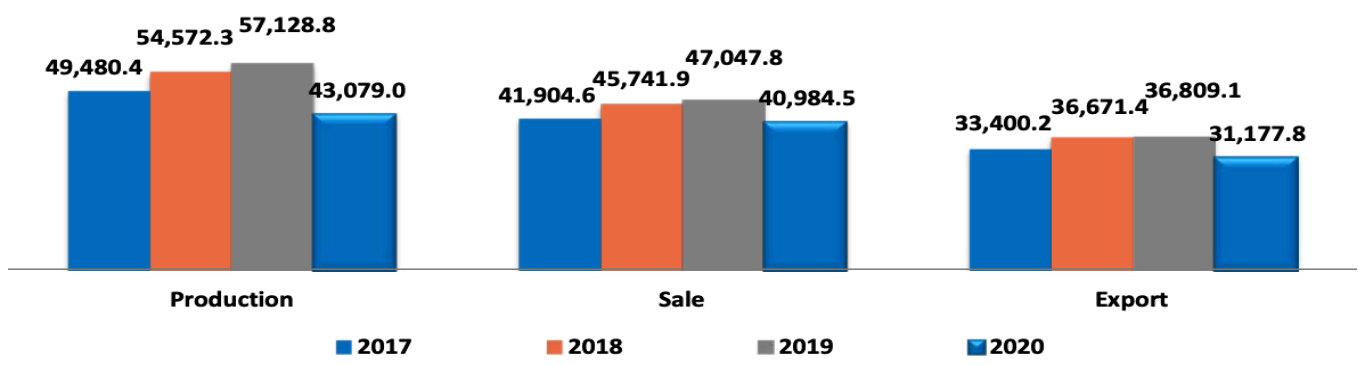


Abbildung 11: Kohleproduktion, Verkauf und Export der Mongolei 2017-2020 in kt [3]



Kupfer

Auf dem Territorium der Mongolei wurden Dutzende von großen und kleinen Kupfer- und Kupfer-Molybdän-Lagerstätten sowie mehr als 400 Vorkommen und Mineralisierungszonen der verschiedenen Erzformationen identifiziert. Diese befinden sich in zwölf Zonen der Provinz Zich. Insgesamt wurden 36,3 Mio. t Kupferreserven erkundet und identifiziert.

Die Konzentratherstellung in **Erdenet** hat einen Anteil von mehr als 20 Prozent an der Wirtschaft des Landes. Die genutzte Lagerstätte Erdenet Ovoo verfügt über Erzreserven in Höhe von etwa 1 Billion t. Die Kupferreserven belaufen sich auf 4.632 Mio t und 125.414 t Molybdänreserven.

Es wird geschätzt, dass diese Reserven für weitere 25 Jahre ausreichen, wobei sie sich dadurch erhöhen, dass das Bergbauministerium fünf Explorationslizenzen für das Erdenet Ovoo übernommen hat. Die Reserven wuchsen um drei Millionen Tonnen Kupfer und 55.000 Tonnen Molybdän an. Der Wert dieser Reserven wird derzeit auf 24 Mrd. USD geschätzt.

Oyu Tolgoi gehört hinsichtlich der Reserven und Abbaukapazitäten zu den Top 5 der Welt. Die Erzreserven der Lagerstätte betragen nach heutigem Kenntnisstand 3.380 Mio. t. Es wird geschätzt, dass 31,1 Mio. t Kupfer, 1.328 t Gold und 7.601 t Silber abgebaut werden.

Es ist drei Jahre her, dass die Regierung der Mongolei mit Rio Tinto und Ivanhoe Mines eine Investitionsvereinbarung zur Erschließung der Lagerstätte unterzeichnet hat. In dieser Zeit wurde die Aufbereitungsanlage zur Konzentratherstellung gebaut, die sich momentan im Probebetrieb befindet. Die Anlage hat eine Produktionskapazität von 100.000 t Erz pro Tag.

Die Kupfer- und Molybdänlagerstätte **Tsagaan Suvarga** befindet sich in Dornogovi Aimag, 220 km südwestlich des Aimag-Zentrums, 550 km südlich von Ulaanbaatar, 170 km westlich des Bahnhofs Zuunbayan und 75 km vom Zentrum von Mandakh Soum entfernt.

Die Lizenz für die Lagerstätte Tsagaan Suvarga befindet sich im Besitz von Mongolyn Alt LLC (**MAK**). Die Lagerstätte verfügt über 236,2 Mio. t Erzreserven und beinhaltet 568.600 t Kupfer und ca. 66.000 t Molybdän.

Abbildung 12: Kupferlagerstätten und -vorkommen in der Mongolei

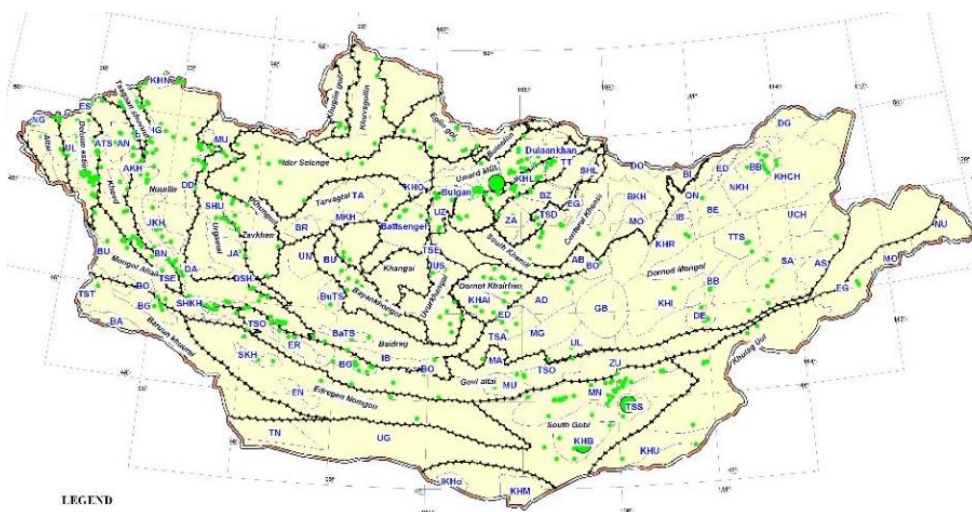
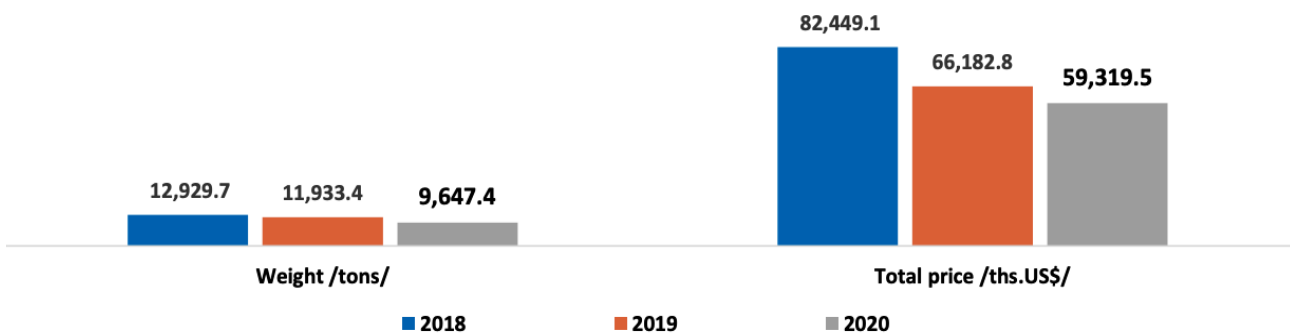


Abbildung 13: Kupfer-Kathoden-Export in t und Preis in Tausend-USD 2018-2020



Darüber hinaus wurden metallogene Zonen im mongolischen Altai, Gobi-Altai, Tsagaan-Olom, Dundgovi und Süd-Kherlen mit Kupfer-, Kupfer-Zink-Pyrit-, Kupfer-Skarn-Mineralisierungen und Kupfer-Porphyr-Mineralisierungen identifiziert.

Gold

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung und Umsetzung des Gesetzes über das Verbot der Exploration und des Bergbaus im Bereich von Oberläufen von Flüssen, Wasserschutzgebieten und Waldgebieten im Jahr 2009 wurde die Goldproduktion zurückgefahren.

Als 2013 das rechtliche und steuerliche Umfeld des Goldbergbaus verbessert wurde und die Goldproduktion von der Regierung gefördert wurde, war ein sofortiger Produktionsanstieg zu verzeichnen. Es wurde erwogen, die Goldproduktion weiter zu erhöhen. Hierzu wurde 2016 gemeinsam vom Finanzministerium, dem Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie und der Bank of Mongolia eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Gold II-Programm entwickelt und ab 2017 mit der Umsetzung begonnen hat (Mineral Resources and Petroleum Authority).

Im Jahr 2019 betrug die Goldproduktion 16,3 t, was bedeutet, dass sie im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 t oder 21,1 % gesunken ist. 9,1 t bzw. 55,8 % des gesamten geförderten Goldes wurden exportiert, so dass der Goldexport um 5,7 t bzw. 2,6-fach gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen ist.

Die durchschnittliche Goldproduktion pro Kopf betrug 2019 rund 5,1 Gramm und ist gegenüber dem letzten Jahr um 1,4 Gramm oder 22,1 % gesunken. Darüber hinaus wurde im Rahmen des nationalen Programms „Gold 2“ Prospektion auf einer Fläche von 521.200 km², was 33,3 % der Gesamtfläche der Mongolei entspricht, durchgeführt, so dass zusätzlich Gebiete und Lagerstätten mit Goldvorkommen detailliert identifiziert werden konnten.

Fluorite

Die Mongolei ist einer der führenden Fluoritproduzenten der Welt und verfügt über umfangreiche Informationen zu allen Aspekten der Fluoriterze in der Mongolei. Der Fluoritabbau in der Mongolei begann 1946. In den ersten Jahrzehnten wurde nur hochwertiges Fluoriterz abgebaut und nach Handsortierung exportiert. 1986 begann das russisch-mongolische Joint Venture Mongolsovsvetmet, das 1991/92 in Mongolrosvetmet umbenannt wurde, in Bor Ondor mit der mineralischen Aufbereitung von minderwertigen Fluoriterzen, d.h. der Produktion von Flussspatkonzentraten.

Heute enthält das im Werk Bor Ondor verarbeitete Fluoriterz durchschnittlich 30 % CaF₂ mit einem angewendeten Cut-off-Gehalt von 26-28 % CaF₂ (mündliche Mitteilung, 2008). Es werden sowohl „Metallurgische Gehalte“ >75 % CaF₂ als auch „Flotationsgehalte = Säuregehalte“ > 97 % CaF₂ produziert und per Bahn hauptsächlich nach Russland, in die USA, Ukraine und andere GUS-Staaten exportiert.

2008 wurde eine weitere große Flussspat-Verarbeitungsanlage in der Nähe von Dalanjargalan Sum von einem chinesisch-amerikanischen Joint Venture (Kevin Invest LLC) eröffnet. Es konzentriert sich auf den Kauf von Fluorit-Erz von Ninjas und aus der kürzlich entdeckten Fluorit-Lagerstätte Burkhan.

Die meisten Fluoritvorkommen in der Mongolei sind hydrothermalen oder epithermalen Ursprungs. Basierend auf den wichtigsten Mineralien gibt es in der Mongolei fünf Arten von epithermalen Fluorit-Lagerstätten:

- Quarz-Fluorit,
- Calcit-Quarz-Fluorit,
- Schwerspat-Quarz-Fluorit,
- Aduralia (Orthoklas)-Quarz-Fluorit,
- Sulfid-Quarz-Fluorit (Sulfide: z.B. Pyrit, Pyrrhotit, Bleiglanz, Sphalerit).

Eisen

Die Mongolei exportiert seit mehr als zehn Jahren Eisenerz und Konzentrat. Laut Statistik gibt es in der Mongolei insgesamt 250 Eisenvorkommen. Auf 25 hiervon wurden detaillierte geologische Erkundungen durchgeführt.

Die Reserven von siebzehn von ihnen werden auf 430 Mio. t Eisenerz geschätzt. Die Gesamtreserven an Eisenerz-Lagerstätten und -vorkommen werden auf 5,5 Milliarden Tonnen geschätzt. Tatsächlich hinkt die Mongolei in der Metallurgie dem Rest der Welt weit hinterher. Daher ist es notwendig, Erze und Konzentrate auf Basis großer Eisenvorkommen wie Tumurtei und Tumurtolgoi zu verarbeiten, um die Wertschöpfung im Land durchzuführen.

Seltene Erden (Rare Earth Elements REE)

Um die Prospektion und Exploration auf Seltene Erden-Lagerstätten in der Mongolei zu intensivieren hat das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie das Programm „Seltene Erden“ entwickelt. Mit Hilfe dieses Programms soll der Bergbau auf REE vorangetrieben werden, um einen positiven Effekt auf die nationale Wirtschaft zu erzielen.

Derzeit gibt es sechs Hauptlagerstätten, etwa 80 Vorkommen und mehr als 280 Mineralisierungen auf dem Territorium der Mongolei. Vier Lagerstätten sowie eine Reihe von Vorkommen haben sehr geringe Gehalte oder sind sehr klein, so dass sie derzeit wirtschaftlich unbedeutend sind. Hierzu zählen die Seifenlagerstätte Tsagaan Chuluut in Omnodelger Soum, Khentii Aimag, welche nur 758 Tonnen

Monazit enthält. Zwischen 2009 und 2010 wurden drei der vier REE-Lagerstätten erneut untersucht und beprobt. Die neu entnommenen und analysierten Proben bestätigen die alten analytischen Daten und ermöglichen eine abschließende Bewertung der Lagerstätten im internationalen Vergleich.

Die REE-Lagerstätte Khalzan Burgedei befindet sich in Khovd Aimag in der Westmongolei. Die Lagerstätte wurde 1983 entdeckt und in den folgenden Jahren detailliert erkundet. Es ist Teil der Seen-Zone Westliche Mongolei, die mehrere REE-Vorkommen aus dem mittleren Devon enthält.

Die REE-Lagerstätte Lugiin Gol ist mit dem Lugiin Gol-Komplex verbunden. Die Karbonatite von Lugiin Gol sind nicht so häufig oder volumetrisch signifikant wie die alkalischen Silikatgesteine (Syenite), stellen jedoch eine einzigartige REE-Mineralisierung dar, die unter den derzeit bekannten Vorkommen und Lagerstätten von REE-Erzen in der Mongolei für den Abbau und die Metallgewinnung zugänglich ist.

Diese Erze kommen überwiegend als Gänge und Adern vor, die von wenigen Zentimetern bis 2 m Breite und bis zu 1000 m Länge reichen. Der Calcit ist mittel- bis grobkörnig (0,1-15 mm) und bildet ein Mosaik aus Kristallen in negativer V-Stellung (70%-98%), verbunden mit zusätzlichen Mengen an primärem, automorphem Apatit oder REE-Carbonaten (Kynicky et al., 2018).

Die REE-Lagerstätte Mushgai Khudag befindet sich in Mandal-Ovoo, Umnugovi Aimag, Südmongolei und wurde 1976 entdeckt, 1983/84 prospektiert und zwischen 1989 und 1994 genauer untersucht. Es können vier Arten von Mineralisierungen unterschieden werden:

1. Mineralisierte Brekzie mit Karbonit-Zement
2. Mineralisierter Karbonatit
3. Magnetit-Apatit-Erz
4. Apatit-Erz

Die anfänglich berechneten Ressourcen betragen:

- 21,885 Mio. t Erz (>0,5 % REO) mit einem durchschnittlichen Gehalt von 0,88 % REO-Erz, das entspricht 192.448 Netto-REO im Haupterkörper
- 1,752 Mio. t Apatit-Erz mit einem Gehalt von 3,11 % REO, im Durchschnitt 54.492 t Netto-REO, beide in Kategorie in C2
- 1,6 Mio. t Erz mit einem Gehalt von 0,63-0,65 % REO bzw. 24.700 t Netto-REO in Kategorie P1.

Hieraus ergeben sich 23,637 Mio. t Erz und 246.940 t Nettokategorie C2.

3.6 Bergbauunternehmen

Erdenes Mongol LLC

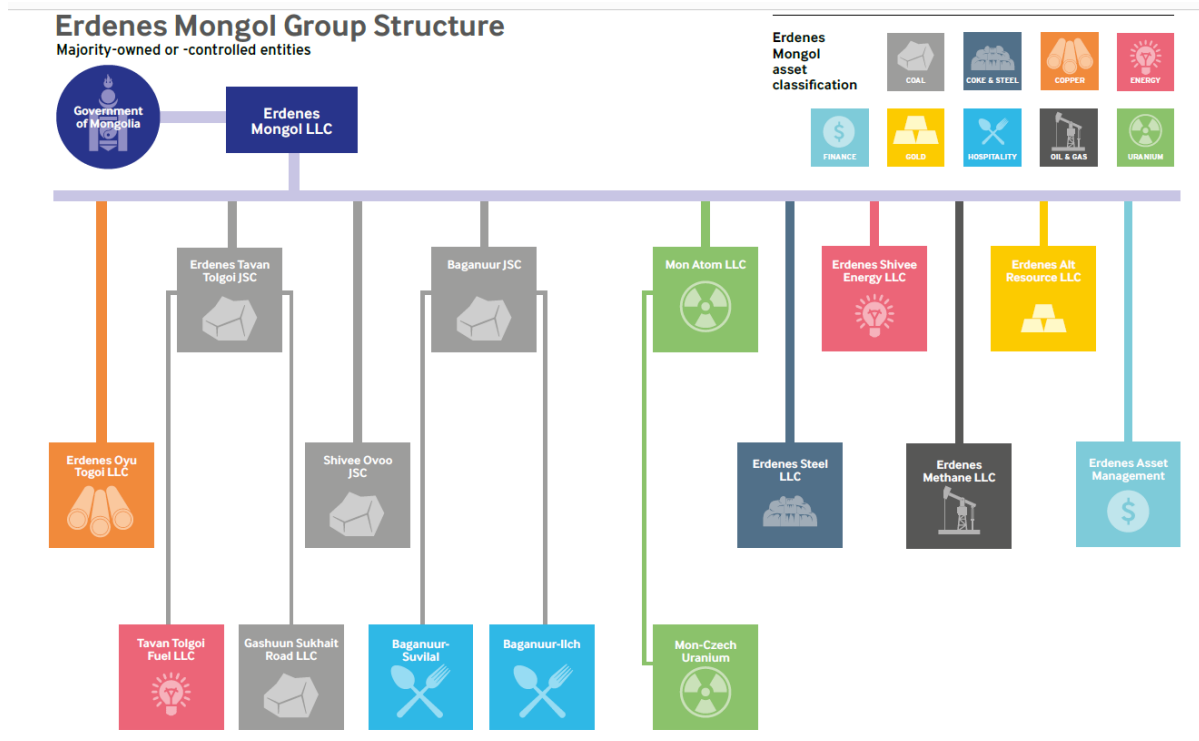
Erdenes Mongol LLC wurde am 22. Februar 2007 mit dem Ziel gegründet, die staatliche Vertretung der strategischen Lagerstätten der Mongolei zu übernehmen und deren Nutzung umzusetzen.

Erdenes Mongol LLC besitzt verschiedene Unternehmen, die für die strategischen Lagerstätten von Mineralvorkommen und damit verbundene Infrastrukturentwicklung, Projekte und Programme verantwortlich zeichnen, um deren Wert und Betrieb zu steigern. Darüber hinaus hält Erdenes Mongol LLC die staatseigenen Anteile an den Bergbauunternehmen.

Ihre Aufgaben bestehen darin, strategische, regierungspolitische Maßnahmen umzusetzen, um die Rentabilität zu erhöhen, ausländische und inländische Investoren zu akquirieren, Kapital zu beschaffen, wertschöpfende Industrieprojekte durchzuführen und die Produktionskapazitäten zu erhöhen. Die operativen Tochtergesellschaften von Erdenes Mongol LLC sind

- Erdenes Tavan Tolgoi JSC,
- Erdenes Oyu Tolgoi LLC, hält 34 % an Oyu Tolgoi LLC
- Baganuur JSC,
- Shivee Ovoo JSC,
- Mon-Atom LLC,
- Erdenes Shive Energy LLC,
- Erdenes Methan LLC die ihrerseits 50% oder mehr Anteile an der Erdenes Asset Management LLC hält und
- Gashuun Sukhait Road LLC, die die Straße Tavan Tolgoi-Gashuun Sukhait im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft betreibt und instand hält.

Abbildung 14: Unternehmensstruktur von Erdenes Mongol LLC



Erdenes Tavan Tolgoi JSC

Erdenes Tavan Tolgoi JSC wurde 2010 gegründet, um die strategisch wichtige Kokskohlelagerstätte Tavan Tolgoi wirtschaftlich nutzbar zu machen. Geografisch liegt die Lagerstätte 98 km östlich von Dalanzadgad, einem Zentrum der Provinz Südgobi, und 15 km südwestlich der Stadt Tsogtsetsii. Die Lagerstätte ist 550 km von der Landeshauptstadt Ulaanbaatar entfernt.

Die Lagerstätte liegt in einer hügeligen Region der Gobi auf einer Höhe von 1.515-1.560 m NN. Die Region zeichnet sich durch eine raue Umgebung mit 154 mm Niederschlag aus, der größtenteils im Sommer fällt und vollständig verdunstet.

Baganuur JSC

Baganuur JSC ist seit seiner Gründung im Jahr 1978 für die Sicherstellung der Versorgung der Kohlekraftwerke im Rahmen des zentralen Energieversorgungssystems zuständig. 1995 wurde das Unternehmen privatisiert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 75 % der Aktien befinden sich im Besitz des Staates bzw. der Erdenes Mongol LLC als Treuhänder und 25% im Besitz von mongolischen Bürgern.

Die Braunkohlelagerstätte Baganuur liegt 130 km nordöstlich von Ulaanbaatar, 15 km östlich des Zentrums von Bayandelger Soum, Tuv Aimag, in der Tavansuvai-Steppe im Einzugsgebiet des Kherlen-Flusses. Sie ist mit dem Bahnhof Maanit durch eine 80 km lange Bahnstrecke verbunden. Von Ulaanbaatar führt eine asphaltierte Straße nach Baganuur.

Die maximale jährliche Kapazität beträgt 4 Mio. t. Je nach Bedarf der inländischen Verbraucher werden 3,6 bis 3,8 Mio. t Kohle abgebaut und 16 bis 18 Mio. m³ Abraum bewegt. Der Tagebau deckt 60 % des mongolischen Kohlebedarfs und damit mehr als 70 % des Kohlebedarfs der Zentralregion.

Untersuchungen zufolge kann die Baganuur-Kohle nicht nur für die Verstromung, sondern auch als Rohstoff für die Gas-, Kraftstoff- und Brikettproduktion sowie die Erzeugung chemischer Produkte eingesetzt werden. Die Gesamtreserven der Lagerstätte liegen bei 812,1 Mio. t.

Shivee Ovoo JSC

Der Tagebau-Standort Shivee Ovoo liegt 265 km südlich von Ulaanbaatar im Shiveegobi Soum des Gobisumber Aimags auf 1.200 m über dem Meeresspiegel. Im Jahr 1990 hat das Bergbauministerium beschlossen, den Tagebau Shivee Ovoo als Teil des Bergbaubetriebes im Bezirk Nalaikh zu errichten. In den Jahren 1986-1988 wurden vom Staat Explorationen durchgeführt. Die geologische Reserve für die Shivee Ovoo wurde bis zum 22. Dezember 1989 durch das Dekret Nr. 33 vom National Resource Committee genehmigt. Die Berechtigte Shivee Ovoo umfasst eine Fläche von 29.500 Hektar Land, die Lagerstätte umfasst drei Hauptteile und beinhaltet Reserven von 2,708 Milliarden t Kohle.

Shivee Ovoo-Kohle wird als B2-Braunkohle eingestuft. Die Lagerstätte beinhaltet insgesamt acht Flöze, von denen derzeit die Flöze I und II abgebaut werden. Die Gesamtmächtigkeit der zwei Flöze beträgt 17 m, wobei Flöz I 10 m und Flöz II 7 m mächtig ist. Das Zwischenmittel hat eine Mächtigkeit von ca. 6 m.

Erdenes Oyu Tolgoi LLC

Für die Erschließung der Kupfer-Gold Lagerstätte Oyu Tolgoi unterzeichneten die Regierung der Mongolei, Rio Tinto International Holdings Ltd. Und Ivanhoe Mines LLC 2009 bzw. 2010 eine Investitionsvereinbarung und eine Gesellschaftervereinbarung.

Die mongolische Regierung beauftragte die staatliche Bergbau Holding Erdenes MGL LLC, die 34 % staatliche Anteile von Oyu Tolgoi LLC zu verwalten. Auf der Basis des 348. Regierungsbeschlusses aus 2011 und dem 28. Vorstandsbeschlusses der Erdenes MGL LLC aus 2011 wurde Erdenes Oyu Tolgoi LLC als Tochtergesellschaft von Erdenes MGL LLC gegründet. Die Aufgabe von Erdenes Oyu Tolgoi LLC im Sinne des Gesellschaftsvertrages ist es, den Anteil von 34 % an Oyu Tolgoi LLC zu halten und sich um den Betrieb von Oyu Tolgoi LLC zu kümmern, um die Anteile während des Betriebs gewinnbringend zu nutzen.

Das Führungsgremium der Erdenes Oyu Tolgoi LLC besteht aus der Gesellschafterversammlung, dem Vorstand und den geschäftsführenden Direktoren. Die Entscheidungsbefugnis obliegt der Gesellschafterversammlung, die vollständig vom Vorstand von Erdenes Mongol LLC geleitet wird. Der Vorstand der Erdenes Oyu Tolgoi LLC besteht gemäß 28. Vorstandsbeschluss aus 2011 aus sieben Mitgliedern.

Erdenes Silver Resources LLC

Die Silber-Gold-Lagerstätte Salkhit befindet sich im Gurvansaikhan Soum der Provinz Dundgovi, 280 km südlich von Ulaanbaatar und 70 km nordöstlich des Stadtzentrums von Mandalgovi. Auf Grundlage des Beschlusses der Regierung der Mongolei Nr. 133 von 2014 und dem Beschluss des Vorstands von Erdenes Mongol LLC Nr. 15 in 2019 wurde im Mai 2019 Erdenes Silver Resource LLC gegründet. Der Geschäftszweck umfasst folgende Bereiche:

- Beratung
- Prospektion und Exploration
- Gewinnung und Aufbereitung
- Ausführung vertraglicher Bohrarbeiten

Erdenes Silver Resource LLC erhielt am 17. Oktober 2019 zunächst eine Explorationslizenz über einen Bereich der Größe von 2.887,85 ha mit dem Namen „Salkhit“ in Gurvansaikhan Soumum, Provinz Dundgovi und darauffolgend die Bergbaulizenz MV-021483. Im ersten Quartal 2020 erarbeitete Erdenes Silver Resource LLC intern einen organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Arbeitsplan, um Mitte 2020 ein erfolgreiches privatwirtschaftliches Benchmark-Projekt umzusetzen und die Lagerstätte wirtschaftlich zu nutzen.

Erdenes Rare Earth Elements R&D Unit

Aufgrund des Beschlusses der mongolischen Regierung Nr. 176 vom 01.05.2019 und des Vorstandsbeschlusses von Erdenes Mongol LLC Nr. 16 vom 10.05.2019 wurde die Forschungsprojekteinheit für Seltene Erden mit der folgenden Zielsetzung eingerichtet:

- Verbesserung des rechtlichen Umfelds für Geologie und Erforschung von Seltenen Erden-Elementen in der Mongolei;
- Ermittlung der staatlichen Interessen an Seltenen Erden-Lagerstätten und Unterstützung und Beteiligung privater Interessenten
- Durchführung detaillierter Untersuchungen bezüglich geologischer Explorations- und Aufbereitungstechnologien
- Durchführung von Studien zu Investitionen und wirtschaftlichem Nutzen.

Erdenes Commodity Exchange LLC

Gemäß Artikel 3.7.5 des „State Policy Paper on the Mineral Resources Sector“, das zur Einrichtung einer Mineralienbörse zur Regulierung der Exporte durch eine einheitliche Politik vom Parlament der Mongolei genehmigt wurde, gründete Erdenes Mongol LLC am 12.06.2019 zusammen mit dem Privatunternehmen MSH Clearing LLC das Unternehmen Mineral Bayalgiin Birj LLC.

Die Haupttätigkeit des Unternehmens besteht darin, einen Markt zu schaffen, der internationale Standards für einen offenen und transparenten Handel mit Rohstoffen durch regulierte und organisierte Märkte besitzt und der Regierungspolitik im Bereich der Bodenschätze entspricht. Der Vorstand wählte am 27.06.2019 die Mitglieder der Unternehmensleitung und bestellte am 28.06.2019 die Geschäftsleitung.

Erdenet Mining Corporation (ERDENET) JSC

Die Erdenet Mining Corporation ist ein Bergbauunternehmen ansässig in Erdenet, Mongolei. Die Stadt wurde 1974 gebaut, um Asiens größte Kupfererzlagerstätte auszubeuten. Gleichzeitig ist diese die viertgrößte Kupfermine der Welt. Die Erdenet Mining Corporation war bis etwa 2016 ein mongolisch-russisches Gemeinschaftsunternehmen und hat einen großen Anteil an den Einnahmen der Mongolei. Erdenet fördert jährlich 22,23 Mio. t Erz und produziert 126.700 Tonnen Kupfer und 1.954 Tonnen Molybdän. Der Bergbaubetrieb macht 13,5 % des BIP der Mongolei und 7 % der Steuereinnahmen aus. In den zugehörigen Betrieben sind ca. 8.000 Menschen beschäftigt.

Geologische Untersuchungen in Erdenetiyn-Ovoo wurden erstmalig Ende der 1950er Jahre aufgenommen. Der Erzkörper aus Kupfer-Molybdän besteht aus den Mineralien Chalcosin (Cu_2S), Chalkopyrit (CuFeS_2), Türkis, Bornit (Cu_5FeS_4), Brochantit ($\text{Cu}_4\text{SO}_4(\text{OH})_6$), Azurit ($\text{Cu}_3(\text{CO}_3)_2(\text{OH})_2$), Molybdänit (MoS_2), Delafossit (CuFeO_2), Tenorit (CuO), Serizit und anderen Mineralien.

Lange Zeit wurde in Erdenet nur Kupferkonzentrat produziert und exportiert. Seit 2005 wird auch reines Kupfer hergestellt. Heute hat der Tagebau eine Länge von 2.500 m, eine Breite von ca. 1.500 m und eine Tiefe von ca. 120 m erreicht.

Bor Undur JSC

Die größte Fluorit-Lagerstätte des Landes erstreckt sich über eine Fläche von 70 km². Die Erzkörper gruppieren sich in den vier Lagerstätten Bor-Undur, Adag, Bayan-Ulaan, Undur-Ovoo im Abstand von 2 bis 10 km. Hiervon ist Bor-Undur die größte Lagerstätte. Das Bor-Undur-Grundgebirge und die vulkantelektische Senke Alagsav sind die wichtigsten geologisch-strukturellen Merkmale des Erzfeldes und verbinden die einzelnen Lagerstätten miteinander.

Die Erzkörper werden durch hochwinklige, Erzgang-ähnliche Mineralisierungszonen repräsentiert, die aus Brekzien als Wirtsgesteinen mit Fluorit und Quarz-Fluorit-Zement bestehen. Die Erzkörperdicke ändert sich von 0,5 bis 3 m; sie erstrecken sich über 100 bis 3.400 m entlang des Streichens und 20 bis 350 m in die Tiefe.

Die durchschnittliche Qualität der Hauptbestandteile variiert innerhalb der folgenden Grenzen:

- CaF_2 28-44%
- SiO_2 40-55%
- CaCO_3 0,8-2,2%
- BaSO_4 bis 0,05%
- Al_2O_3 1,5-2,7%
- Fe_2O_3 0,04-2,7%
- S bis 0,04%
- P 0,01-0,04%

Die anderen beiden Lagerstätten Bayan-Ulaan und Undur-Ovoo zeichnen sich durch bescheidene Parameter aus. Sie können als Nebenlagerstätten des Bor-Undur-Feldes betrachtet werden.

Mongolyn Alt Corporation (MAK)

Die Mongolyn Alt (MAK) LLC ist eine der größten privaten Unternehmensgruppen in der Mongolei mit ihrem Ursprung im Goldbergbau und späterer Expansion in den Kohle- und Kupferbergbau. MAK wurde 1993 von Nyamtaishir Byambaa gegründet. MAK betreibt die nachfolgend aufgeführten Bergwerksbetriebe:

- Kohlebergwerk Eldev
- Erdenet Kohlebergwerk
- Naiirin (oder Naryn) Sukhait Kohletagebau
- Tsagaan Suvarga - Kupfer- und Molybdänprojekt
- Thermalkohlebergwerk Aduun Chuluun

Darüber hinaus ist MAK an der Fluggesellschaft Hunnu Air beteiligt.

Mongolian Mining Corporation (MMC) "Energy resource" LLC

Die Mongolian Mining Corporation (MMC) ist ein mongolischer Kokskohleproduzent, der an der Hongkonger Börse notiert ist. Es ist das größte Kohlebergbauunternehmen in der Mongolei und besitzt zwei Bergbaubetriebe in der Wüste Gobi, nämlich die Tagebaue Ukhaa Khudag und Baruun Naran.

Die MMC wurde am 18. Mai 2010 in Hongkong als GmbH mit Sitz auf den Cayman Islands gegründet. Vor der Gründung wurde das Geschäft von Energy Resources LLC betrieben, einer am 22. April 2005 nach mongolischem Recht gegründeten Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Energy Resources LLC ist heute eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von MMC.

MMC ist mit Energy Resources LLC im Tagebau in der Lagerstätte Ukhaa Khudag (UHG) in der Kohleformation Tavan Tolgoi in Süd Gobi tätig und betreibt den Tagebau Baruun Naran über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Khangad Exploration LLC. Laut Jahresbericht 2014 von MMC ist Odjargal Jambaljamts, der Vorsitzende des Unternehmens, der größte Aktionär des Unternehmens. Kerry Group Limited, eine Unternehmensgruppe in Hongkong, besitzt ebenfalls eine wesentliche Beteiligung an MMC.

Abbildung 15: Die wichtigsten Bergbauunternehmen der Mongolei

Deposit name	Type of mineral	Companies
Tavan Tolgoi	Bituminous coal	  
Nariin Sukhait	Bituminous coal	
Baganuur	Brown coal	
Shivee Ovoo	Brown coal	
Oyu Tolgoi	Copper, gold	 
Tsagaan Suvarga	Copper, molybdenum	
Erdenet	Copper, molybdenum	
Asgat	polymetallic deposit (silver)	

3.7 Projektentwicklung

Der Anstieg der Aktienkurse der in der Mongolei tätigen und im Ausland registrierten Bergbauunternehmen – wie beispielsweise Xanadu Mines, Mongolia Energy Corporation (MoEnCo), Mongolian Mining Corporation (Energy Resources) und anderen – ist ein Zeichen dafür, dass ausländische Investoren hier von stabilen Marktverhältnissen und Rechtssicherheit ausgehen.

Das höchste Wachstum der Hong Kong Stock Exchange verzeichnete MoEnCo. Obwohl die anderen Unternehmen den 400-Prozent-Anstieg an einem einzigen Tag nicht erreichten, sind auch die Aktien von Energy Resources und SouthGobi Resources (SouthGobi Sands) zwischen 32 % und 45 % gestiegen %. Es liegt nun an der neuen Regierung, dafür Sorge zu tragen, dass die Anleger ihr Vertrauen nicht wieder verlieren.

Dabei steht diese neue Regierung vor einer enormen Herausforderung. Die Weltwirtschaft ist aufgrund der Pandemie ins Stocken geraten. Umso mehr muss die Mongolei ausländische Investitionen anziehen, um erhebliche Schulden in einer Zeit sinkender Einnahmen zurückzuzahlen und bei den Megaprojekten Fortschritte zu erzielen. Ein großer Vorteil für die neue Regierung besteht darin, dass die regierende Partei durch ihre große Mehrheit im Parlament politische Entscheidungen einfacher umsetzen kann. Die vorherige Regierung hat dringend nötige Projekte angestoßen und Rahmenbedingungen für die Wirtschaft geschaffen.

In den kommenden vier Jahren müssen nun die Megaprojekte entwickelt werden, um Arbeitsplätze zu schaffen und Einnahmen zu erzielen. Es müssen erhebliche Investitionen akquiriert werden, um neue Rohstoffvorkommen zu erschließen und den Bergbau zu stärken.

Tavan Tolgoi

D. Sumiyabazar, Minister für Bergbau und Schwerindustrie in der vorherigen Regierung, schätzt, dass die Wirtschaft der Mongolei um 10 Prozent wachsen wird, wenn der Abbau der Lagerstätte seine volle Produktion erreicht hat. Die Exporteinnahmen könnten um 2,8 Milliarden US-Dollar steigen und zwischen 0,4 und 1,1 Milliarden US-Dollar würden dem Staatshaushalt zugutekommen. Etwa 5.800 neue Arbeitsplätze könnten geschaffen werden.

Eine erfolgreiche Erschließung der Lagerstätte hätte außerdem zur Folge, dass die Bürgerinnen und Bürger der Mongolei, die 2008 jeweils 1072 Aktienanteile der Lagerstätte vom Staat erhalten haben, daraus Dividenden erhalten würden. Dafür sind jedoch eine Aufbereitungsanlage, ein Kraftwerk, eine Eisenbahn und befestigte Straßen sowie ein Börsengang an eine internationale Börse notwendig. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Ministers für Bergbau und Schwerindustrie stellte fest, dass all diese und andere Maßnahmen zur weiteren Erschließung der Lagerstätte eine Gesamtinvestition von 7,11 Milliarden US-Dollar erfordern würden.

Die folgende Tabelle enthält Einzelheiten zu den damaligen Vorschlägen, die über die Zeit allerdings einigen Veränderungen unterlagen.

Abbildung 16: Zukunftsprojekte bei Tavan Tolgoi

Project	Term of implementation	Estimated cost
1. Conveyor system	2018-2020	\$75 million
2. Mining equipment	In 2021, 35 million tonnes to be mined	\$1.3 billion
3. Exploration work	2019-2030	\$150 million
4. Coal processing plant	2019-2021	\$50 million
5. Water supply		\$150 million
6. 240-km railway on the Tavantolgoi-Gashuunsukhait route		\$824 million
7. Basic structure of a railway on the Tavantolgoi – Zuunbayan route		\$1.24 billion
8. 250-km asphalt road on the Tavantolgoi – Gashuunsukhait route		
9. Special purpose road for heavy trucks on the Tavantolgoi – Oyutolgoi – Khangai route		
10. 270-km road to the Tsagaan Del border check point		
11. Power plant with 45 MWt capacity	2018-2021	\$1 billion

Für den für dieses Jahr geplanten Börsengang waren erhebliche Vorleistungen erbracht worden, bevor das Ganze vor der Wahl auf Eis gelegt wurde. Es wurden keine expliziten Gründe angegeben, aber sowohl innenpolitische Erwägungen als auch die globale Unsicherheit aufgrund der Pandemie müssen bei der Entscheidung der Regierung eine Rolle gespielt haben.

Von der neuen Regierung gab es kein Wort darüber, was sie bezüglich des Börsengangs unternehmen oder wie sie die Entwicklung von Tavan Tolgoi finanzieren will. Der IWF ist der Ansicht, dass die Weltwirtschaft vor einer tiefen Krise steht und eine vernünftige Erholung lange dauern wird. Ein aktualisierter Asia-Development-Bank Bericht prognostiziert, dass die Wirtschaft der Mongolei 2020 um 1,9 Prozent schrumpfen, aber 2021 um 4,7 Prozent wachsen wird. Wenn der Börsengang von Tavan Tolgoi stattfindet, würde er unter ganz anderen Bedingungen ablaufen als vor COVID-19.

Eine Möglichkeit, mehr Geld in den Wirtschaftskreislauf der Mongolei einzubringen, besteht darin, Dividenden auf die 1072 Aktien auszuschütten und den Handel der Aktien zuzulassen. Erdenes Tavan Tolgoi hat keine Schulden mehr und hat in den letzten zwei Jahren mit Verkaufseinnahmen von 1 Milliarde US-Dollar Gewinn gemacht. Ein Teil dieses Gewinns wurde für den Bau der

Bahnstrecke Tavantolgoi–Zuunbayan ausgegeben, und es bleibt ein vorrangiges Projekt, da der Kohleexport erhöht werden muss, um die Einnahmeverluste auszugleichen.

Oyu Tolgoi

Der untertägige Bergbau, der derzeit erschlossen wird, enthält 80 Prozent der gesamten Ressourcen von Oyu Tolgoi. Wenn dort die vollständige Produktion anfängt, würden etwa 1,8 Mio. t Cu-Konzentrat abgebaut, so dass die Mongolei jährlich zusätzlich etwa eine Milliarde US-Dollar an Steuereinnahmen generieren könnte.

Ebenso wichtig für die Mongolei ist, dass eine erfolgreiche Entwicklung des Untertageprojekts durch den Betreiber das Vertrauen ausländischer Investoren in die Mongolei wiederherstellen würde. Die Erklärung der Regierung, dass das Bergwerk in den kommenden vier Jahren betriebsbereit sein wird, ist bereits eine sehr positive Botschaft, da sie deutlich macht, dass die Regierung das Projekt ohne größere politische Einmischung oder Behinderung weiterführen möchte. Dies steht im Einklang mit dem Beschluss des Parlaments von November 2019, die Erschließung des Betriebes als Teil des Gesamtprojekts fortzusetzen.

Wie dies geschehen soll, ist Basis der Verhandlungen einer mongolischen Arbeitsgruppe aus Vertretern der Regierung und von Rio Tinto. Die neue Regierung muss die Gespräche fortsetzen und zu einem zufriedenstellenden Abschluss bringen. Rio Tinto hat mitgeteilt, dass das Design des Untertagebergwerks geändert werden muss, da die geotechnischen Verhältnisse anders wären als bislang angenommen. Neben einer Verlängerung in der Ausführung resultiert hieraus eine erhebliche Kostensteigerung.

Detaillierte Schätzungen zum Zeit- und Kostenaufwand werden in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Die Arbeiten verzögern sich weiter, da Rio Tinto sein Personal aufgrund der durch die Pandemie erforderlichen Quarantäne nicht ins Land bringen kann. Man geht jedoch derzeit immer noch davon aus, dass der untertägige Betrieb im Jahr 2023 die Produktion aufnimmt.

Tsagaan Suvarga

Wenn die Produktion auf dieser Kupfer-Molybdän-Lagerstätte beginnt, werden jährlich zwischen 200 und 250 Milliarden MNT an Steuern und Lizenzgebühren in den Staatshaushalt fließen, und es würden etwa 1.100 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Das macht es zu einem bedeutenden Bergbauprojekt.

Vor einigen Jahren hat MAK ein Darlehen von 450 Millionen Dollar von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) akquiriert. Da es sich bei Tsagaan Suvarga um eine Lagerstätte von strategischer Bedeutung handelte, würde der Staat 34 % der Anteile besitzen, aber auch einen entsprechenden Anteil an den auf 1,1 Milliarden US-Dollar geschätzten Entwicklungskosten tragen.

Das Parlament erörterte das Thema und beschloss, dieses Risiko nicht einzugehen. Gemäß Parlamentsbeschluss Nr. 54 hat die Regierung mit der MAK eine Investitionsvereinbarung unterzeichnet, die garantiert, dass die Steuersätze während der Projektlaufzeit stabil bleiben und das Unternehmen 24 Jahre lang alle anfallenden Steuern zahlen wird. Als die EBWE ihr Finanzierungsangebot unter Berufung auf innenpolitische Meinungsverschiedenheiten als Grund zurückzog, blieb das Projekt für einige Zeit eingefroren, bis das MAK seine Arbeit mit 400 Millionen Dollar an Krediten von internationalen Banken und Finanzorganisationen wieder aufnahm. Bis heute sind 50 Prozent der Arbeiten abgeschlossen, einschließlich der Anschaffung des gesamten Equipments. Tsagaan Suvarga ist ein gutes Beispiel dafür, wie der Privatsektor ohne staatliche Unterstützung ein Megaprojekt entwickeln kann.

Kharmagtai

Der Aktienkurs der in Australien notierten Xanadu Mines ist seit der Wahl gestiegen, da dem ausländischen Investor bei diesem Kupfer-Gold-Projekt durch die Regierung staatliche Unterstützung versprochen wurde. Das laufende Bohrprogramm von Xanadu hat positive Ergebnisse geliefert.

Die Lagerstätte Kharmagtai, einschließlich Oyut Ulaan und Shar Chuluut, liegt in der Porphyry-Kupferprovinz South Gobi, die auch Oyu Tolgoi und Tsagaan Suvarga beherbergt. Die Ressourcen werden erst nach Abschluss der Exploration und Genehmigung durch den Mineral Resources Professional Council bekannt gegeben.

Asgat

Asgat gehörte zu den Lagerstätten, deren Bergbaulizenz von der vorherigen Regierung verstaatlicht wurde. Als die Lizenz für diese Lagerstätte von strategischer Bedeutung 2019 von Mongol Rostsvetmet auf Erdenes Mongol übertragen wurde, erklärte die Regierung, dass sie ohne große Verzögerung in den wirtschaftlichen Verkehr gebracht werde. Dementsprechend öffneten die Emergency Management Authority und die Asgat Kent Company den Schacht des Bergwerks und entnahmen von dort Ende letzten Jahres 20 Tonnen Proben für Laboranalysen.

Die Ergebnisse der Analyse sind wichtig, da Asgat Reserven von 2.359,3 t Silber und 356 kg Gold sowie Blei, Zink, Cadmium, Arsen und Antimon besitzt. Das Vorhandensein der letzten beiden toxischen Minerale in den Erzen der Mischmetalle führte dazu, dass die Lagerstätte nie abgebaut wurde, da der Grad der Toxizität mehr als tolerierbar ist und es keine zuverlässige Technologie gibt, die giftigen Mineralien aus dem Konzentrat zu trennen.

Selbst, wenn eine Lösung für dieses Problem gefunden wird, bleibt weiterhin das Problem der Verarbeitung der toxischen Stoffe in der Aufbereitungsanlage und der Beseitigung der giftigen Abfallstoffe bestehen.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass sich die Lagerstätte teilweise in der Mongolei und teilweise in Russland befindet, sodass hier erst eine internationale Regelung getroffen werden muss.

Trotz der erklärten Absicht der Regierung, die schon damals als eher populistisch denn als pragmatisch angesehen wurde, ist es also unwahrscheinlich, dass die Arbeit bei Asgat in absehbarer Zeit oder sogar während der Amtszeit der neuen Regierung beginnen kann. Im Rahmen des Discover Mongolia Forum 2019 sagte P. Gankhuu, CEO von Erdenes Mongol, dass Asgat für die Entwicklung 127 Millionen US-Dollar benötigen würde und eine Machbarkeitsstudie vorbereitet werde.

Salkhit

Diese Lagerstätte ist ein Beispiel dafür, dass vor Aufnahme der Produktion bereits 800 Milliarden MNT an Erlösen für den Verkauf der Bergbaulizenz in 2018 an die Bevölkerung ausgeschüttet wurden. Da Salkhit zu den strategisch wichtigen Lagerstätten zählt, hat die Regierung die Lizenz zurückgekauft, ohne die finanziellen Mittel hierfür zu besitzen. Daher hat man Anleihen ausgegeben, die mit den Verkaufserlösen aus der Produktion der Salkhit-Lagerstätte zurückgezahlt werden sollen. Die größten Kreditgeber, Khan Bank und State Bank, kauften 88,6 Prozent der Anleihen und sieben andere Geschäftsbanken den Rest.

Eine aktualisierte Machbarkeitsstudie gibt an, dass selbst wenn Salkhit mit der Förderung und dem Verkauf beginnt, die wahrscheinlichen, kumulierten Gewinne zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Anleihen gerade ausreichen würden, um etwa 1/3 des benötigten Betrags zu decken.

Die Bergbaulizenz wird jetzt von Erdenes Silver Resource gehalten, die vor einiger Zeit einen 47,2 kg schweren Silberbarren von Salkhit verkaufte, bei welchem jedoch nicht klar ist, wann und wo das Erz gefördert und verarbeitet wurde und wo der Barren gegossen wurde.

Schwerindustrie

Die Arbeiten an der Ö raffinerie in Dornogovi Aimag schreiten gut voran, so dass 2023 mit der Ölproduktion begonnen werden kann. Das Investitionsvolumen liegt bei 1,24 Milliarden US-Dollar. Ein Großteil der Infrastruktur ist bereits fertig gestellt und derzeit werden 550 Wohnungen gebaut. Der Bau der Raffinerie selbst wurde dadurch verzögert, dass die ausländischen Experten, die die Arbeiten überwachen sollen, wegen der Pandemie nicht in die Mongolei kommen können.

Die Raffinerie soll die Grundlage für eine vielfältige petrochemische Industrie in der Mongolei bilden. Wie der Premierminister in seiner Rede anlässlich der Grundsteinlegung für die Raffinerie sagte: „Dies eröffnet die Möglichkeit, in der Mongolei vom Lippenstift bis hin zu Maschinen alles zu produzieren.“

Während der sozialistischen Ära wurden in der Mongolei zehn Industrieartikel hergestellt und jetzt, etwa drei Jahrzehnte später, soll der Industriepark Produktionsstätten für etwa 30 Produkte beherbergen. Dies erfordert erhebliche Investitionen.

Die Regierung plant in den nächsten vier Jahren den Bau einer Eisenerzaufbereitungsanlage und einer Kokerei. In Altanshiree Soum entsteht eine Aufbereitungsanlage zur Verarbeitung von Eisenerz im Nassmagnetverfahren, die im nächsten Jahr die Produktion aufnehmen soll. Sie wird eine Kapazität von 2 Millionen Tonnen Eisenerz pro Jahr haben und 90 Prozent des in der Produktion verwendeten Wassers recyceln. Auch der Bau eines Hüttenwerks und einer Edelmetall- und Goldraffinerie wird weiterhin protegiert. Es hat sich jedoch bislang noch kein Investor gefunden.

TT - ZB Railway

Die Regierungspartei teilte den Wählern mit, dass in den kommenden vier Jahren 730 km neue Eisenbahnlinie gebaut würden. Das klingt ein wenig zu optimistisch, da seit ihrer Verabschiedung vor zehn Jahren auf keiner der Strecken der staatlichen Eisenbahnverkehrspolitik tatsächlich ein Kilometer Eisenbahn gebaut wurde.

Dennoch wurde an der 414 km langen Eisenbahnstrecke Tavan Tolgoi-Zuunbayan, die zwar nicht im Aktionsplan der Regierung enthalten war, aber ein Lieblingsprojekt des Präsidenten ist, umfangreiche Arbeiten ausgeführt.

Die Bahnlinie soll 2021 für den Verkehr freigegeben werden. Die Kosten belaufen sich auf 1,2 Milliarden US-Dollar, von denen 750 Milliarden MNT aus den Gewinnen von Erdenes Tavan Tolgoi im Jahr 2018 stammen. Ein Betrag, der ansonsten als Dividende an alle Bürger ausgeschüttet worden wäre.

Die Bahn ist an die Transmongolische Eisenbahn angeschlossen und kann jährlich bis zu 30 Millionen Tonnen Fracht sowohl in nördlicher als auch in südlicher Richtung befördern. Insgesamt 37 Lagerstätten, darunter Tavan Tolgoi, Tsagaan Suvarga, Kharmagtai, Manlai und Kharaat Mountain, liegen an dieser Achse.

The TT - GS Railway

Erdenes Tavan Tolgoi schätzt, dass etwa 30 Mio. t Kohle pro Jahr über die Gashuunsukhait-Grenze exportiert werden können, sobald diese Eisenbahnlinie gebaut wird. Dies würde eine Verdoppelung der derzeitigen Fördermenge erforderlich machen.

Die Kosten für den Kohletransport würden auf 25 % des heutigen Niveaus sinken und etwa 150 Mio. US-Dollar einsparen. Aber der Schienenverkehr würde auch die Schwierigkeiten minimieren, die beispielsweise durch die gegenwärtige Pandemie entstanden sind. Bei den vorliegenden Vorteilen sollte man erwarten, dass die Mongolei dieses Projekt mit höchster Priorität vorantreibt. Tatsächlich haben jedoch politische Differenzen und wiederholtes Umdenken zur Folge gehabt, dass die Arbeiten bislang noch nicht aufgenommen wurden. Beispielsweise ist die Wahl der Spurweite ein immer wiederkehrender Streitpunkt.

Auch die Beauftragung von Bodi International im Jahr 2019 mit der Umsetzung des Projekts scheint ins Leere zu laufen, da das Unternehmen über keinerlei Erfahrung mit derartigen Projekten verfügt. Hinzu kommt, dass die vor acht Jahren erstellte Machbarkeitsstudie nie aktualisiert wurde, sodass die Kostenschätzung möglicherweise nicht mehr gültig ist.

The Nariinskukhait– Shiveekhuren Railway

Auch an dieser Bahn wurde die Ausführung der Arbeiten von 2008 auf 2018 verschoben, da die Spurweitenfrage nicht gelöst werden konnte. Anschließend wurde das Projekt an die Shiveekhuren Railway Company vergeben, ein eigens dafür gegründetes Joint Venture, das zu 51 % im Besitz der Mongolian Railway und zu 49 % im Besitz eines Konsortiums bestehend aus Osokh Zoos, SouthGobi Sands und Qinhua MAK, allesamt Unternehmen, die ebenfalls in der Gruppe der Nariinskukhait-Lagerstätten enthalten sind, steht. Der Streckenabschnitt Shiveekhuren-Ceke sollte 2019 fertiggestellt werden, aber vor Ort ist bisher nichts passiert.

The Zuunbayan-Khangai Railway

Diese Eisenbahnlinie wurde vor zwei Jahren in die Staatspolitik aufgenommen, da sowohl Russland als auch China ein entsprechendes Interesse zeigten. Khangai ist das Tor zu Bugat in Chinas Autonome Region Innere Mongolei. In Bugat ist das größte Stahlwerk des Landes angesiedelt, das die Koksrohle von Energy Resources aufkauft. Dieses Zentrum der Stahlindustrie bietet große Möglichkeiten für den Export mongolischer Kohle und mongolischen Eisenerzes.

Präsident Putin verwies beim Präsidentengipfel in Bischkek auf die Route. Bei seinem Besuch in der Mongolei im Jahr 2019 teilte man ihm mit, dass ein Teil eines zugesagten russischen Kredits zur Finanzierung des Eisenbahnbaus verwendet werde. Bei einer Investitionssumme von etwa einer Milliarde US-Dollar würde die Breitspurbahn bis zu 21 Mio. t Fracht pro Jahr befördern können.

The Erdenet-Ovoot-Artssuuri Railway

Dieses Projekt wurde 2018 ebenfalls in die Staatspolitik aufgenommen. Bei einem Investitionsvolumen von etwa 2 Milliarden US-Dollar geht man von einer Bauzeit von 4-5 Jahren aus.

Das in Australien gelistete Unternehmen Aspire Mining plant den Bau eines 547 km langen Streckenabschnitts. Ende 2019 hat Ts. Tserepuntsag eine zusätzliche Investition von 33,5 Mio. AUD in Aspire Mining getätigt. Er hält nun 51 Prozent der Anteile und ist Mitglied des neuen Parlaments.

Im Jahr 2016 wurde die Bahn in den nördlichen Eisenbahnkorridor des Programms zur Einrichtung des Wirtschaftskorridors für die Mongolei, die Russische Föderation und die Volksrepublik China aufgenommen. Russland ist daran interessiert, die Bahnstrecke an die geplante Kysyl-Kuragino-Bahn anzuschließen, da es dadurch Kohle aus dem Ulug-Khemsk-Becken in Tuwa nach China exportieren könnte.

Tavan Tolgoi Power Plant

Die Entscheidung der Regierung, das Kraftwerk Tavan Tolgoi allein zu bauen, verspricht der Mongolei mehrere Vorteile.

Die Baukosten sollen 30 % niedriger sein als die von Rio Tinto angebotenen. Dies bedeutet, dass die erzeugten 300 MW Strom 50 % günstiger verkauft werden können. Hierdurch wiederum ließen sich die Betriebskosten bei Oyu Tolgoi erheblich verringern und der Vertrag mit dem chinesischen Stromversorger könnte gekündigt werden. Außerdem würden Dividenden von OT frühzeitig fällig. Die Stromerzeugung soll bei planmäßiger Durchführung des Baus 2025 beginnen.

Shivee-Ovoo Energy Export Project

Hierbei handelt es sich um ein sehr ehrgeiziges Projekt, da die geplante Anlage Strom sowohl aus regenerativer als auch aus nicht erneuerbaren Energiequellen erzeugen und in die südliche Mongolei, die Region Hebei im Norden Chinas sowie in das Stromnetz Nordostasiens liefern soll. Die Projektgruppe wurde 2015 bei Erdenes Mongol gegründet. Noch im selben Jahr wurde eine vertragliche Vereinbarung mit der State Grid Corporation of China, einem staatseigenen Unternehmen geschlossen, welches 1,1 Milliarden Verbraucher verteilt über 88 Prozent des Territoriums Chinas mit Strom versorgt.

Die Studie wurde Ende 2017 abgeschlossen und der mongolischen Seite vorgestellt. Sie empfahl eine 5.280-MW-Anlage mit Übertragungsleitungen, Wasserversorgung und einem Tagebau. Die Studie schätzt, dass 3,83 Milliarden US-Dollar für den Bau der Anlage, 1,59 Milliarden US-Dollar für die Installation der Übertragungsleitungen, 1,4 Milliarden US-Dollar für die Entwicklung des Kohlebergwerks und 237,4 Millionen US-Dollar für den Aufbau des Wasserversorgungsprojekts benötigt werden. Das ergibt insgesamt ein Investitionsvolumen von 7,1 Milliarden US-Dollar und wäre die größte Investition in der Mongolei nach Oyu Tolgoi. Die chinesische Seite trägt die Gesamtverantwortung für die Finanzierung und Durchführung des Projekts.

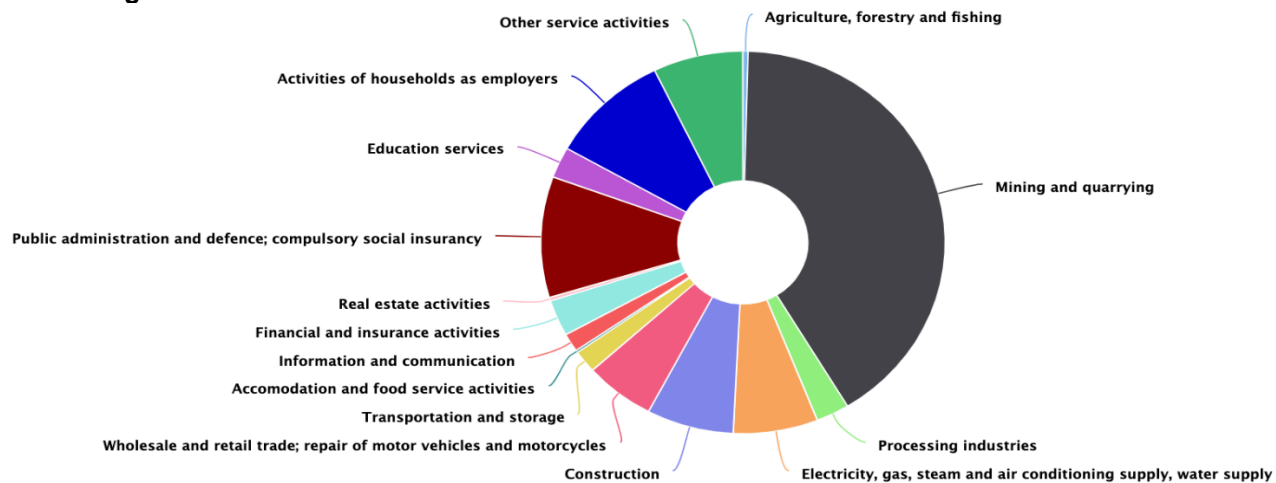
3.8 Investitionsklima im Bergbausektor

Das Finanzministerium der Mongolei sammelt Daten über Investitionen aus dem Staats- und Kommunalhaushalt sowie Investitionen, die durch ausländische Hilfe und Darlehen finanziert werden. Diese werden dem Nationalen Statistikamt übermittelt, während die Mongolbank die Daten über ausländische Direktinvestitionen zusammenstellt. Die Berechnung erfolgt anhand der Zahlungsbilanzstatistik.

Die Daten über lokale Budgetinvestitionen sowie Investitionen von Einrichtungen und Einzelpersonen aus eigenen Ressourcen werden von den statistischen Abteilungen der Aimags und der Hauptstadt gesammelt. Die Investitionsdaten werden nach Klassifizierung in Bau, Maschinen und Ausrüstung, Lagerstättenexploration, Bergbau und sonstiges (Design und sonstige immaterielle Vermögenswerte) erstellt.

Die Bautätigkeit umfasst den Bau von Häusern, Brücken, Banken sowie die Schaffung von Anlagekapital durch Erweiterung, Reparatur, Restaurierung. Der Bereich Maschinen und Ausrüstungen umfasst alle Arten von Fahrzeugen, mechanischen Ausrüstungen, Elektrogeräten und deren Ersatzteilen. Unter Sonstige sind alle Arten von immateriellen Vermögenswerten, Design- und Computersoftware und Datenbanken erfasst.

Abbildung 17: Investitionen nach Branchen 2020



Industrie

Dieser Abschnitt enthält Statistiken über den Zustand des Industriesektors nach Anzahl der Betriebe, ihrer Größe, Ausgaben, Produktionsvolumen (in Volumen und Wert), Umsatz und Hauptindikatoren des Anlagevermögens und des Jahresabschlusses. Diese Statistiken werden unter Verwendung der monatlichen und jährlichen Betriebsberichte und der Ergebnisse von Volkszählungen und Erhebungen erstellt. Ein monatlicher Index der Industrieproduktion wird berechnet und im Statistischen Bulletin veröffentlicht.

Die gesamte Industrieproduktion wurde zu konstanten Preisen von 1967, 1986, 1995 und 2000 geschätzt. Ab Januar 2008 wurde sie mit den Preisen von 2005 als Basisjahr geschätzt. Für die monatliche Veröffentlichung werden ca. 300 Industrieprodukte erfasst und der Produktionsvolumenindex berechnet. Die Produktionsleistung bezieht sich auf die Produkte und Dienstleistungen für den jeweiligen Niederlassungsmarkt und die Produkte und Dienstleistungen für deren Endverwendung.

Der Verkauf von Produkten ist definiert als die Menge, der im laufenden Jahr verkauften Produktion und ausgeführten Dienstleistungen. Die Unternehmen, die verschiedene Arten von Produkten und Dienstleistungen herstellen, werden nach den Produkten und Dienstleistungen klassifiziert, die sie hauptsächlich herstellen.

Das Statistische Bundesamt erstellt einmal jährlich die Bilanzzahlen von Strom, Wärme und Kohle auf Basis von Kraftwerks- und Bergwerksinformationen. Die Menge an erzeugter und importierter bzw. exportierter elektrischer Energie, Kohlemenge, Eigenverbrauch von Elektrizitätswerken und Energieverlusten bei der Übertragung und Verteilung von Strom werden nach den wichtigsten Wirtschaftszweigen gegliedert und in die Bilanz einbezogen.

3.9 Mongolische Finanzierungsprogramme

Die Wirtschaft, die 2019 vor der Pandemie noch um 5,2 Prozent gewachsen war, ist in 2020 wie erwartet um rund 6 Prozent geschrumpft. Infolgedessen ging die Zahl der Beschäftigten in mehr als 46.000 Unternehmen im dritten Quartal 2020 um 70.000 zurück.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung beschlossen, bis 2023 Richtlinien und Ziele zum Schutz der Gesundheit der Bürger und zur Wiederbelebung der Wirtschaft umzusetzen.

Die folgenden Maßnahmen werden in dem 10 Billionen MNT umfassenden Plan umgesetzt, um die Gesundheit der Bürger zu schützen und die Wirtschaft wiederzubeleben:

- 2 Billionen MNT Kredit für kleine und mittlere Unternehmen und Dienstleister mit einem Zinssatz von 3% p.a. und einer Laufzeit von drei Jahren.
- 500 Milliarden MNT für ein zweimonatiges Stipendium (monatlich 500.000 MNT), um junge Menschen auf Berufe vorzubereiten und bei einem gesunden und aktiven Lebensstil zu unterstützen.
- 3 Billionen MNT für Infrastruktur und Landvergabe in den zu bebauenden Bezirken "Jugend I, II und III" in Ulaanbaatar
- 2 Billionen MNT für die Umsetzung von Großprojekten und Programmen von strategischer Bedeutung
- 500 Milliarden MNT zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion, des Einkommens und des Lebensunterhalts der Nomaden
- Die jährliche Repo-Finanzierung der Bank of Mongolia in Höhe von 1 Billion MNT wird auf 2 Billionen MNT erhöht (von 300 Millionen MNT für kleine und mittlere Unternehmen auf 500 Millionen MNT und von 1 Milliarde MNT für Exporte ohne Bergbau auf 3 Milliarden MNT).

3.10 Bilaterale Kooperationen und Projekte

Das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie der Mongolei erweitert seine Kooperationen, indem es große Foren für ausländische und inländische Investoren organisiert. Derzeit beteiligt sich das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie (MMHI) mit Partnerorganisationen an Foren wie Discover Mongolia und Invest Mongolia.

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit führt das MMHI gemeinsame Projekte mit Deutschland, Japan, Kanada und Australien durch. Beispielsweise werden von der kanadischen Regierung seit 2016 bis 2022 SESMIM-Projekte durchgeführt, um die Kapazitäten des mongolischen Sektors zu erhöhen.

Außerdem soll die Transparenz und die Politik der öffentlichen Hand in der Rohstoffindustrie und dem Bergbau mit Unterstützung des Ministeriums für Bergbau und Schwerindustrie verbessert werden.

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) der BRD führt in Kooperation mit dem Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie die Programme „Mineralien- und Rohstoffinitiative“, „G7 Fast Track Partnerschaft“ sowie „CONNEX-Initiativen“ durch, die die Verfahren für Bergbauabkommen unterstützen.

Gemeinsame Projekte mit großen ausländischen Unternehmen im Bergbau, wie die Untertagemine von Oyu Tolgoi LLC, die Goldlagerstätte Gatsuurt, der Uranbergbau von Areva Mines LLC, die Eröffnung des Kupferkonzentrators Tsagaan Suurga, die Arbeiten zur Fertigstellung des Tavan Tolgoi-Abkommens und zur Aufnahme des Betriebs sind im Gange. Das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie verfolgt aktiv eine Politik zur Stabilisierung des steuerlichen und rechtlichen Umfelds, um ausländische Investitionen zu akquirieren.

Bei den Auslandskooperationen sind folgende Aktivitäten im Gange. Eine Absichtserklärung zwischen dem Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie und dem Ministerium für Investitionen und Entwicklung der Republik Kasachstan ist unterzeichnet. Darüber hinaus erörtert das Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie ein Memorandum of Understanding mit dem britischen Außenministerium über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Rohstoffsektors der Mongolei.

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit werden bereits gemeinsame Projekte mit Deutschland, Kanada und Australien umgesetzt.

MERIT Projekt

Das 11 Millionen US-Dollar umfassende MERIT-Projekt wird von der kanadischen Regierung unterstützt und läuft über sechs Jahre von 2016 bis 2022, um das Management des Rohstoffsektors zu verbessern. Das Projekt zielt darauf ab, drei Schlüsselkapazitäten zu stärken:

- Sicherstellung einer wirksamen Politikentwicklung und Einsetzung wichtiger Regierungsbehörden,
- Verbesserung der Beziehungen zu den wichtigsten Interessengruppen in mindestens zwei Aimags auf lokaler und regionaler Ebene;
- Unterstützung der Bergbauindustrie durch Qualifizierung von zwei Ausbildungseinrichtungen

Das Projekt zielt darauf ab, technische und methodische Unterstützung bereitzustellen, um die Kapazitäten von Regierungsbehörden zu stärken sowie Richtlinien und Verfahren zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus wird angestrebt, die Einbeziehung von Interessengruppen und lokalen Gemeinschaften in die Entscheidungsfindung zu verstärken und die Koordination des Personalbedarfs von Regierungsbehörden und der Ausbildung von Bildungseinrichtungen zu verbessern.

SESMIM Projekt

Das 8,4 Millionen US-Dollar umfassende SESMIM-Projekt, das von der kanadischen Regierung in Partnerschaft mit dem Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie unterstützt wird, zielt darauf ab, die Kapazitäten des sozialen Sektors der Mongolei zu erhöhen und die Politik des öffentlichen Sektors über den Fünfjahreszeitraum von 2015 bis 2020 zu verbessern.

Durch das Schulungs- und Beratungsprogramm trägt das SESMIM-Projekt dazu bei, die Kapazitäten der wichtigsten Ministerien und Behörden bezüglich ihrer Zusammenarbeit zu stärken und die Umsetzung von Strategien und Vorschriften hinsichtlich des Managements des Rohstoffsektors innerhalb und zwischen den kooperierenden Ministerien zu koordinieren.

Programm - Mineralien- und Rohstoffinitiative

Das von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bergbau und Schwerindustrie durchgeführte Programm unterstützt die nationale, rohstoffbasierte Entwicklung der Mongolei. Ziel des Programms ist es, auf der Kapazität nationaler und lokaler Partner aufzubauen, um ein breites und nachhaltiges Wachstum unter Nutzung des Potenzials des Mineral- und Rohstoffsektors zu schaffen. Das Programm trägt zur Umsetzung des mongolisch-deutschen Abkommens über die Zusammenarbeit im Bereich Rohstoffe und Technologie bei, das während des Besuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Mongolei im Jahr 2011 unterzeichnet wurde.

Im Rahmen dieses Programmes erfolgte die Gründung und der Aufbau der „Deutsch-Mongolischen Hochschule für Rohstoffe und Technologie“ (DMHT) bzw. „German-Mongolian Institute for Resources and Technology“ (GMIT). Die Vorlesungen begannen 2013 und am 20. Juni 2018 fand die erste Graduierung von Bachelor-Studenten statt.

Als staatliche Universität soll die DMHT eine neue Qualität der Ausbildung mit dem Anspruch führender, internationaler Standards verbinden und in der Mongolei etablieren. Die Entwicklung des Landes soll auf dem Gebiet der Rohstofftechnik vorgebracht und mit Lehre und Forschung verbunden werden.

Kleinst-Bergbau

Im Rahmen der mongolisch-schweizerischen Zusammenarbeit wurde zwischen 2015 und 2018 das Projekt „Nachhaltiger Kleinst-Bergbau“ in der Mongolei gefördert. Zuschüsse in Höhe von 2,8 Milliarden MNT erhielt die Regierung dabei von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Seit Beginn des Projekts wurden im Kleinst-Bergbau viele Fortschritte erzielt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen wurden geschaffen und die Frage des Kleinst-Bergbaus spiegelt sich in der staatlichen Rohstoffpolitik wider. Mit der Formalisierung des Kleinst-Bergbaus haben sich die staatlichen Dienstleistungen für die Bergleute verbessert. Die Arbeitssicherheitsbedingungen wurden verbessert und die Zahl der Unfälle ist gesunken. Die in der Staatskasse hinterlegte Goldmenge und die Einnahmen aus Lizenzgebühren sind stark gestiegen. Die Organisation der Arbeitnehmer im Kleinst-Bergbau hat die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden und den Bergleuten verbessert.

3.11 Ausschreibungsverfahren

Explorationslizenzen werden im Wege einer vom MRPAM (**Mineral Resources and Petroleum Authority**) organisierten Ausschreibung vergeben. Bei Bekanntgabe einer Ausschreibung reichen berechnigte Interessenten ihre Angebote mit den erforderlichen Unterlagen ein und zahlen eine Angebotsgebühr an das MRPAM. Das MRPAM bewertet dann die technischen und finanziellen Vorschläge der Antragsteller und wählt die besten aus. Bei gleicher Punktzahl von zwei oder mehr Bewerbungen wählt das MRPAM den Bewerber aus, der sein Angebot zuerst abgegeben hat.

Das MRPAM benachrichtigt den ausgewählten Antragsteller, der die Lizenz entweder ablehnen oder annehmen kann. Wenn der Antragsteller zustimmt, muss er bestimmte Zahlungen leisten, bevor die Lizenz erteilt wird.

Bergbaulizenzen können im Wege einer Ausschreibung oder auf Antrag eines Explorationslizenzinhabers erteilt werden. Wenn ein Inhaber einer Explorationslizenz die entsprechenden Anforderungen erfüllt und eine Bergbaulizenz für das entsprechende Gebiet innerhalb der Explorationslizenz beantragt, sollte die MRPAM grundsätzlich eine Bergbaulizenz vorrangig erteilen. Ist die beantragte Lizenz nicht durch eine bestehende gültige Explorationslizenz abgedeckt, kann die MRPAM eine Bergbaulizenz im Wege einer offenen Ausschreibung erteilen.

Weiterhin gibt es in der Mongolei ein „Ausschreibungsgesetz der Mongolei für den Kauf von Waren sowie Gewerken und Dienstleistungen mit staatlichem und lokalem Eigentum“. Im Allgemeinen orientiert sich auch der Privatsektor an diesen Ausschreibungsverfahren. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte aufgelistet:

Artikel 1. Zweck des Gesetzes

1.1. Zweck dieses Gesetzes ist die Planung und Organisation der Beschaffung von Gütern, Gewerken und Dienstleistungen mit staatlichen und lokalen Mitteln, die Überwachung des Prozesses, die Beilegung von Beschwerden und die Klärung von Beziehungen, die im Zusammenhang mit der Verletzung dieses Gesetzes entstehen.

Artikel 2. Rechtsvorschriften über die Beschaffung von Gütern, Gewerken und Dienstleistungen mit staatlichen und lokalen Mitteln

Die Rechtsvorschriften über die Beschaffung von Gütern, Gewerken und Dienstleistungen mit staatlichen und lokalen Mitteln stehen im Einklang mit der Verfassung der Mongolei, dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Gesetz über Informationstransparenz und Recht auf Informationen, dem Gesetz über gläserne Konten, diesem Gesetz und in Übereinstimmung der damit erlassenen Gesetze.

2.2. Wenn ein internationaler Vertrag, dessen Vertragspartei die Mongolei ist, etwas anderes als dieses Gesetz vorsieht, haben die Bestimmungen des internationalen Vertrags Vorrang.

Artikel 9. Beteiligung ausländischer Personen an Ausschreibungen

9.1. Ein ausländischer Rechtsträger hat das Recht, gemäß den in diesem Gesetz festgelegten Verfahren an der Ausschreibung teilzunehmen.

9.2. Der Auftraggeber darf ausländischen Auftraggebern die Teilnahme an Ausschreibungen für Bauleistungen mit einem Kostenbudget von mehr als 10.000.000.001 MNT und für Waren und Dienstleistungen mit einem Kostenbudget von mehr als 100.000.001 MNT nicht untersagen.

9.3. Ein ausländischer Rechtsträger darf an der Ausschreibung nur gemäß 9.2 dieses Gesetzes teilnehmen.

4. Marktchancen

Die Mongolei ist ein Schwellenland mit geringer Bevölkerungszahl und riesigen Rohstoffreserven an Kohle, Kupfer, Gold, Silber, Eisen, Fluorit, Uran, Zink und seltenen Erden. Hierdurch eröffnet sich für deutsche Unternehmen ein enormes Potential im Bereich des Bergbaus und der Bergbauzulieferindustrie.

Deutsche Ingenieure und die deutsche Industrie haben insbesondere im Bergbau einen exzellenten Ruf in der Mongolei. So wurden beispielsweise bei den Verhandlungen zwischen der mongolischen Regierung und Rio Tinto über die Kostensteigerungen und die zeitlichen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des untertägigen Bergbaus von Oyu Tolgoi zu Beginn des Jahres 2021 deutsche Bergbauingenieure, Geologen und Hydrogeologen von der mongolischen Regierung zu Rate gezogen.

Es gibt eine Vielzahl von Projekten, die auf der Basis von detaillierten Untersuchungen bereits eine Zusage für finanzielle Unterstützung der mongolischen Regierung haben. Das Land ist im Aufbruch und man hat erkannt, dass die Zukunft in der Rohstoffwirtschaft liegt. Es gibt jedoch zu wenig gut ausgebildete Ingenieure und Fachkräfte im Land, um die Rohstoffreserven für die Wertschöpfung im Land selbst und ohne ausländische Hilfe nutzen zu können.

In den letzten 25 Jahren hat sich die Mongolei zu einer lebendigen Demokratie entwickelt und ihr BIP/Kopf seit 1991 verdreifacht. Mit großen landwirtschaftlichen und mineralischen Ressourcen und einer zunehmend gebildeten Bevölkerung sind die langfristigen Entwicklungsperspektiven der Mongolei vielversprechend. Seit dem Übergang zur freien Marktwirtschaft verfolgt das Land ein offenes Handelsregime, das, wie erwähnt, weitgehend von den Exporten seines Bergbausektors abhängt.

An der Deutsch-Mongolischen Hochschule für Ressourcen und Technologie (DMHT) (German-Mongolian Institute for Resources and Technology - GMIT) in Nalaikh werden seit 2013 mongolische Ingenieure nach deutschen Standards ausgebildet.

5. Markteinstieg

Grundlage des Investitionsrechts in der Mongolei ist das mongolische Investitionsgesetz (Mongolian Law on Investment), das ausländischen Investoren grundsätzlich dieselben Investitionsmöglichkeiten einräumt wie inländischen Investoren. Abgesehen von per Gesetz eingeschränkten oder verbotenen Produktions- und Dienstleistungsbereichen können Investoren daher frei operieren. Das Gesetz steht aktuell zur Diskussion mit zahlreichen Änderungen, die zeitnah verabschiedet werden sollen. Auch wird ab dem 1. Januar 2022 ein neues Arbeitsgesetz in Kraft treten, welches aufgrund seiner starken Konzentration auf die Arbeitnehmer zuletzt auf große Kritik aus der Unternehmerschaft gestoßen war.

Die Mitgliedschaft der Mongolei in diversen internationalen Abkommen und Organisationen bedeutet, dass die jeweiligen Regularien auch auf dem mongolischen Markt gelten. Seitdem die Mongolei 1997 der WTO beigetreten ist, gilt z.B. das TRIPS-Abkommen und garantiert, dass ausländische Investoren Patentrechte für alle neuartigen Erfindungen anmelden, ihre Marken schützen und Urheberrechte durchsetzen können.

Gerichtsbarkeit

Das Gerichtssystem der Mongolei ist grundsätzlich dreigliedrig aufgebaut: Es existieren Gerichte auf lokaler (District Court), regionaler (Inter-District) und Provinzebene (Provincial Court). Als höchste Instanz dient der Oberste Gerichtshof (Supreme Court). Die Gerichtsbarkeit ist in Zivil-, Straf- und Verwaltungsgerichte unterteilt. Die Mongolei hat die New Yorker Konvention über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche von 1958 unterzeichnet und ratifiziert, sodass Schiedssprüche ausländischer Institutionen aus den Signatarstaaten vollstreckt werden können. Für bestimmte Rechtsstreitigkeiten, wie bspw. in der Mongolei befindlicher Grundbesitz, sind jedoch ausschließlich mongolische Gerichte zuständig.

Zentrales Schiedsorgan der Mongolei ist der Mongolian National Arbitration Court at the Mongolian National Chamber of Commerce and Industry. Es kann vereinbart werden, dass ein ausländisches ordentliches Gericht für eine Rechtsstreitigkeit zuständig ist, unter der Voraussetzung, dass das Urteil des ausländischen Gerichts in der Mongolei anerkannt und für vollstreckbar erklärt wird.

Erwerb von Land und Boden

Grund und Boden in der Mongolei befindet sich grundsätzlich im Staatsbesitz und Eigentumserwerb an Grund und Boden ist nur mongolischen Staatsbürgern in bestimmten Fällen gestattet. Ausländer können lediglich Nutzungsrechte erwerben, die dem Inhaber eine eigentümerähnliche Nutzung, gebunden an den Nutzungszweck für eine Maximaldauer von 60 Jahren, gestattet. Eine Übertragung von Landnutzungsrechten ist gesetzlich nicht geregelt, in der Praxis mittels Übertragungsvertrag jedoch möglich. Ausländische Investoren dürfen lediglich Immobilien erwerben, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in Zusammenhang stehen.

In der Mongolei gelten generell keine Beschränkungen für Devisen, jedoch müssen alle Inlandstransaktionen in der Landeswährung durchgeführt werden. Außerdem sind alle Preise in Tugrik anzugeben.

Einfuhr und Zoll

Der Einfuhrzoll in die Mongolei beträgt zwischen 0 % und 40 %, liegt für die meisten Produkte jedoch generell bei 5 %. Darüber hinaus fallen derzeit 10 % Mehrwertsteuer an und für Produkte wie Tabakwaren, Alkohol, Petroleum oder Automobilteile nochmals gesonderte Steuersätze. Zollbefreiungen sind möglich für technische Ausrüstungen (Maschinen etc.) und andere Güter, soweit diese in Unternehmen des sogenannten Priority Sectors oder in der exportorientierten Industrie zum Einsatz kommen. Daneben gibt es weitere Befreiungen von der Zollpflicht z.B. in der Ölindustrie.

Im Jahr 2004 führte die mongolische Regierung die erste Freihandelszone (FHZ) ein. Inzwischen ist die Zahl auf drei angewachsen, alle von ihnen liegen entlang der Strecke der transsibirischen Eisenbahn, namentlich in Altanbulag, Zamin-Uud und Tsagaannuur. Aufgrund einer gesetzlichen Änderung aus dem Jahr 2015 sind FHZ nicht mehr nur auf Grenzstädte (Port of entry) beschränkt, sondern können auch in anderen wirtschaftlich relevanten Regionen etabliert werden. Ziel der FHZ ist es, gewisse Erleichterungen hinsichtlich Besteuerung und Handel zu schaffen und ausländische Güter inländischen gleichzustellen. Importierte und inländische Güter unterliegen nicht der Umsatzsteuer, wenn sie in der FHZ verwendet werden. Ferner gilt für Unternehmen, die sich mit der Produktion besonders geförderter Güter befassen, in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Körperschaftsteuer. Unternehmen, die in den Sektoren Hotellerie, Tourismus oder Handel tätig sind, erhalten eine Förderung, indem die Landpacht während der ersten fünf Jahre entfällt und hiernach für weitere drei Jahre um 50 % reduziert wird.

Unternehmens- und Geschäftsformen

Ausländische Investoren können über drei verschiedene Modelle Geschäftsaktivitäten in der Mongolei aufnehmen, die alle bei der Legal Entities Registration Office (LERO) gemeldet werden müssen: Zum einen als Limited Liability Company (LLC), als Representative Office (RO) oder als Limited Liability Partnership (LLP). LLC sind am weitesten verbreitet und in den meisten Geschäftsfeldern aktiv, während LLP zumeist eine von Kanzleien gewählte Rechtsform ist. Ebenfalls möglich sind Joint Ventures in Form einer LLC zwischen mehreren ausländischen Investoren oder mit einem mongolischen Partner. Dabei müssen mindestens 25% des Investments durch eine ausländische Partei vorgenommen werden.

Arbeitsvisa und Arbeitserlaubnis

Die Beschaffung von Arbeitsvisa für ausländische Personen ist ein aufwendiges Verfahren und kann mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Vor Einreise in die Mongolei muss in den jeweiligen Botschaften der Mongolei ein single-entry Arbeitsvisum beantragt werden. Nach der Einreise in die Mongolei muss die Person innerhalb von sieben Tagen bei der Einwanderungsbehörde gemeldet werden und zusätzlich zum Arbeitsvisum eine Arbeitserlaubnis in der entsprechenden Behörde des Arbeitsministeriums einholen. Nachdem letztere ausgestellt ist, kann das single-entry in ein multiple-entry Visum geändert und eine Daueraufenthaltsgenehmigung beantragt werden. Von dem oben beschriebenen Prozedere ausgenommen sind Gesellschafter oder Geschäftsführer eines Unternehmens, die berechtigt sind eine Investor's Card und ein T-Visum für hochrangige Unternehmensmitglieder zu beantragen. Bei Aufenthalt von unter 30 Tagen dürfen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit auch ohne Visa in die Mongolei einreisen.

Je nach Geschäftsfeld ist Unternehmen in der Mongolei auferlegt, eine Quote zur Beschäftigung von ausländischen und mongolischen Arbeitskräften zu erfüllen, die zwischen 5 und 80 % liegen kann.

6. OAV und DMUV

6.1 Ostasiatischer Verein e.V. (OAV)

Seit seiner Gründung im Jahr 1900 leistet der OAV – German Asia-Pacific Business Association (Ostasiatischer Verein e.V.) als Unternehmensvereinigung für die asiatisch-pazifische Region Pionierarbeit für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen mit asiatischen Ländern. Als branchenübergreifender Wirtschaftsverband betreut der OAV circa 500 korporative Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, wobei ein starker Zuwachs gerade aus dem Mittelstand zu verzeichnen ist. Das gemeinsame Interesse der Mitgliedsunternehmen des OAV ist die Region Asien-Pazifik. Vertreter der großen Industriekonzerne, mittelständischer produzierender Betriebe, aus Handelsunternehmen, Banken und Versicherungen sowie Dienstleistungsunternehmen nutzen den OAV, um sich über die Märkte zu informieren. Von dem branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch und die praxisnahen Dienstleistungen des OAV profitieren asienerfahrene Unternehmen ebenso wie Neueinsteiger. Der OAV setzt auf unabhängige Informationen und Bewertungen zu Trends und Potenzialen in der Region. Neben den Industrieländern und den dynamisch wachsenden Entwicklungs- und Schwellenländern bietet der OAV breites Know-how auch zu den weniger erschlossenen Märkten.

6.2 Deutsch-Mongolischer Unternehmensverband (DMUV)

Der Deutsch-Mongolische Unternehmensverband (DMUV) ist ein 1995 in Ulaanbaatar, Mongolei gegründeter Unternehmenszusammenschluss von deutschen Unternehmen und mongolischen Firmen mit Deutschlandbezug. Seit 2009 ist der DMUV ein rechtlich eingetragener Verband (NGO) und mit einer permanenten Geschäftsstelle in Ulaanbaatar, Mongolei vertreten. Mit seinen um die 100 Unternehmensmitgliedern ist der DMUV der größte binationale Unternehmenszusammenschluss im Land. Seine Mitgliederstruktur bildet die deutsche Wirtschaft von Großkonzernen und Mittelstand ab.

Der DMUV bietet die Leistungen einer deutschen Auslandshandelskammern. Als Mitgliederorganisation vertritt der Verband die Interessen seiner Unternehmensmitglieder gegenüber Politik und Zivilgesellschaft. Daneben agiert der DMUV als Netzwerk- und Informationsplattform zu Markt, Marktchancen, Trends und zu Weiterbildungszwecken. Das Serviceportfolio des Verbandes umfasst alle notwendigen Dienstleistungen rund um den Markteinstieg. Der DMUV kooperiert mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) sowie diversen Industrie- und Handelskammern, insbesondere den IHKs in Karlsruhe und Köln.

6.1. Deutsch-Mongolischer Wirtschaftsausschuss (DMWA)

Gemeinsam betreiben OAV und DMUV die Kontaktstellen zum Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschuss (DMWA) in Hamburg und Ulaanbaatar. Die Kontaktstellen organisieren die jährlichen Sitzungen des Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschusses und betreuen die bilateralen Kooperationsprojekte über das laufende Jahr. Der DMWA wurde im Rahmen des Regierungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland der Mongolei im Jahr 2011 eingerichtet und bietet Unternehmen eine Plattform sich und ihre Projekte einem breiten Publikum vorzustellen. Da die Kontaktstellen über die Ergebnisse des DMWA an die Regierungsarbeitsgruppe berichten, stellen die jährlichen Ausschusssitzungen das höchste bilaterale Wirtschaftsforum zwischen Deutschland und der Mongolei dar.

7. Bibliografie

- [1] <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.DPND?locations=MN-DE>;
<https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.0014.TO.ZS?locations=MN-DE>
- [2] <https://data.worldbank.org/indicator/SE.SEC.ENRR?locations=MN-DE>
- [3] <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=MN-DE>;
<https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.PCAP.CD?locations=MN-DE>
- [4] https://www.gtai.de/resource/blob/18360/efd07630710c92c6177b4798b2f7d635/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2020_Mongolei.pdf
- [5] Монгол Улсын Их Хурлын тогтоол, Дугаар 18, Төрөөс эрдэс баялгийн салбарт баримтлах бодлого батлах тухай, 2014 оны 01-р сарын 16,
- [6] <https://www.legalinfo.mn/law/details/63>
- [7] <https://mrpam.gov.mn/home/> The implementing agency of Mongolia Government, Mineral Resources and Petroleum Authority (MRPAM)
- [8] Монголын Үйлдвэрлэлийн Геологичдын Холбоо, Хайгуулчин сэтгүүл, 2015 он, дугаар 53, хуудас 8-53.
- [9] Монголын Үйлдвэрлэлийн Геологичдын Холбоо Хайгуулчин сэтгүүл, 2019 он, дугаар 61, хуудас 81-83.
- [10] С.Дьяков, С.Санждорж, Г.Жамсрандорж, 2016 он, Оюу толгойн ордыг нээсэн тухай 216-232
- [11] Монгол Улсын Шинжлэх Ухааны Их Сургууль Геологи, Уул Уурхайн Сургууль, С.Жаргалан, 2021 он, Газрын Ховор Металл (Монгол орны тархалт, хэтийн төлөв)
- [12] Technical Report Oyu Tolgoi 2020 Technical Report Turquoise Hill Resources Ltd. Umnugovi Aimag, Mongolia
https://turquoisehill.com/site/assets/files/5193/oyu_tolgoi_2020_technical_report_ni43-101_finalv2_unsecured.pdf
- [13] Уул уурхай, хүнд үйлвэрийн сайдын 2018 оны А/28 дугаар тушаалын хавсралт, УУХҮС-ын 2020 оны А/16 дугаар тушаалаар баталсан нэмэлт, өөрчлөлт, ТУСГАЙ ЗӨВШӨӨРӨЛ ОЛГОХ СОНГОН ШАЛГАРУУЛАЛТЫН ЖУРАМ,
<https://www.legalinfo.mn/annex/details/8297?lawid=13224>
- [14] Government of Mongolia, Ministry of Mining and Heavy Industry, <http://mmhi.gov.mn/>
- [15] Mongolian Statistical Information Service, <https://www.1212.mn/default.aspx>
- [16] MONGOLIAN LAW ON INVESTMENT, October 3, 2013
https://mrpam.gov.mn/public/pages/16/investmentlaw_ENG.pdf
- [17] Bignall G., Batkhishig B., Tsuchiya N., Delgertsogt B. 2005. The Shuteen Cu-Au porphyry deposit. In Pp. 193-201.
- [18] Dejidmaa G. 2005. Mineral resources and metallogenic belts in southern Mongolia. In: Geodynamics and Metallogeny of Mongolia. In: Seltmann, R. Gerel, O. and Kirwin D.J. (eds), Geodynamics and Metallogeny of Mongolia with a special emphasis on copper and gold deposits: IAGOD Guidebook Series 11, CERCAMS/NHM London.149-153
- [19] YOUR GUIDE TO INVEST IN MONGOLIA, Investment Guidebook 2020,
- [20] Exportbericht Mongolei April 2019,
- [21] Эндрю Бауэр, Намхайжанцангийн Дорждарь, “БАРЫЦГҮЙ ӨСӨЛТ”, “ЭРДЭНЭС МОНГОЛ”-ЫН ҮНЭЛГЭЭ
- [22] MONGOLIA FOURTEENTH EITI RECONCILIATION REPORT 2019, MONGOLIA EXTRACTIVE INDUSTRIES TRANSPARENCY INITIATIVE (MONGOLIA EITI) Ulaanbaatar city 2020

[23] Erdenechimeg E.a1, Asralt B.b, Khurelbaatar G, “Distribution of Mongolian Mineral Resources, Transportation and Logistics Analysis”, Asian Infrastructure Research Institute, Transportation department, MTS of Mongolian University of Science and Technology, Ulaanbaatar, Mongolia,

[24] www.mongolianminingjournal.com, “Mongolian Mining Journal” 2020/1-12/ 2021/1-8/,

[25] Rare Earths of Mongolia: Evaluation of Market Opportunities for the Principal Deposits of Mongolia, Technical Report, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) (Federal Institute for Geosciences and Natural Resources) and Mineral Resources Authority of Mongolia (MRAM), 2013

[26] Matthias Helble, Hal Hill, and Declan Magee, “Mongolia’s economic prospects, Resource-rich and landlocked between two giants, June 2020,

[27] Kristi Disney Bruckner and Luke Danielson, Sustainable Development Strategies Group (SDSG), www.SDSG.org, “IGF MINING POLICY FRAMEWORK ASSESSMENT” Mongolia, Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF). June 2017

[28] “Oyu Tolgoi 2020 Technical Report“ Turquoise Hill Resources Ltd.

[29] Dorjpalma, E. (2014) Mineralogical and Geochemical Study of the Mushgai Khudag Deposit. Master Dissertation, Department of Earth and Environmental Science, Korea University, Seoul.

8. Fachmessen in der Mongolei

Discover Mongolia

Die Discover Mongolia ist ein jährlich stattfindendes und hochrangig besetztes Investorenforum für den Bergbausektor in der Mongolei. Weiterführende Informationen können unter www.discovermongoliaforum.com abgerufen werden.

Expo Mongolia

Die Expo Mongolia ist die einzige durch den Bund geförderte Auslandsmesse in der Mongolei. Die jährlich stattfindende Multisektoren-Fachmesse hat die Zielstellung, internationalen Unternehmen Absatzchancen in der Mongolei zu eröffnen. Weiterführende Informationen können unter www.expomongolia.com abgerufen werden.

Mining Mongolia

Die Mongolia Mining 2022 International Mining & Oil Expo ist eine jährlich stattfindende Expo für den traditionellen Bergbau und die aufstrebende Ölindustrie der Mongolei. Auf der Messe repräsentieren Aussteller und Besucher, die die wichtigsten Unternehmen der Branche. In der parallel durchgeführten Konferenz werden die Regierungspolitik zu Bodenschätzen, neue Gesetze, Bergbau- und Infrastrukturprojekte der Mongolei, Trends und Prognosen adressiert und diskutiert. Traditionell findet die Mining Mongolia im September eines jeden Jahres statt. Weiterführende Informationen können unter www.mongolia-mining.com abgerufen werden.

